KATHOLISCHE PFARREI

TEUFEN
BÜHLER
STEIN

EDIKT 2025

TITELSEITE

Katholische Kirche Teufen,
Johannes der Täufer

Kirchenverwaltungsrat, 9053 Teufen AR
März 2025

EINLADUNG ZUR 63. ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Dienstag, 29. April 2025, 20.05 Uhr
Beginn Apéro, 19.30 Uhr
im Pfarreizentrum Stofel, Teufen

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 62. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 23. April 2024
3. Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten 2024
5. Jahresrechnung 2024 und Bericht der GPK
6. Voranschlag 2025
7. Wahlen
8. Allgemeine Umfrage

Stimm- und Wahlrecht

→ Stimm- und wahlberechtigt sind alle im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften Katholiken, welche das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und die nicht gemäss Art. 21 der Kantonsverfassung vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Ausländer sind stimm- und wahlberechtigt nach Erhalt der Niederlassungsbewilligung (gem. Kirchenordnung Art. 6, Abs. 2).

Aus ökologischen Gründen wird kein Massenversand zugestellt. Es liegen einige gedruckte Exemplare in den beiden Kirchen auf. Der Download ist auf der Homepage freigeschaltet. Eine Stimmkarte wird Ihnen beim Eingang zur Kirchbürgerversammlung abgegeben.

9053 Teufen AR, im März 2025
Der Kirchenverwaltungsrat

Inhaltsverzeichis

Protokoll der 62. Kirchgemeindeversammlung — 6

Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung — 23

Jahresbericht des Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates — 40

Rechnungsablage — 41

Fondsrechnungen — 46

Schlussbilanz — 47

Bericht zur Verwaltungsrechnung — 49

Bericht der Geschäftsprüfungskommission — 50

Zum Voranschlag — 51

Kostenaufteilung Seelsorgeeinheit Gäbris — 52

Wahlen (ev.) — 53

Behördenverzeichnis — 54

Information aus dem Kirchenverwaltungsrat
(Behördenkonferenz) — 56

PROTOKOLL

Dienstag, 23. April 2024,
im Pfarreizentrum Stofel, Teufen
Beginn: 20.05 Uhr
Apéro: ab 19.30 Uhr

Protokoll der 62. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord

Vorsitz	Fabio Malinconico, Präsident des Kirchenverwaltungsrates
Anwesend	54 Stimmberechtigte, absolutes Mehr: 28
Entschuldigt	Entschuldigt haben sich einige Kirchbürger:innen und Mitarbeiter:innen mündlich oder schriftlich beim Vorstand. Namentlich: Max R. Hungerbühler, Ingeborg Mosch, Fam. Tony Wild, Hannes Thurnherr, Peter und Simone Bischofberger, Benno Bischofberger, Louis Bischofberger, Franziska Heigl und Valeria Steiner
Traktanden	1. Wahl der Stimmenzähler 2. Protokoll der 61. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16. Mai 2023 3. Jahresbericht des Präsidenten 2023 4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der GPK 5. Anträge des Kirchenverwaltungsrates/Investitionsplanung 6. Voranschlag 2024 7. Wahlen: Delegierte Zweckverband SE Gäbris/ Delegierte Zentralrat 8. Allgemeine Umfrage

Man Muss Menschen mögen, so beginnt die Nachricht von Herrn Adolf Ogi an sie gerichtet meine Damen und Herren, anlässlich dieser 62. Kirchgemeindeversammlung.

Als wichtigster Pfeiler in der heutigen Zeit müssen wir Solidarität entwickeln im Land der vier Sprachen, der vier Kulturen und 26 Kantone mit den 2500 Gemeinden. Nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt. Wir brauchen dringend eine bessere und friedlichere Welt. Dies ist nur möglich, sagt Altbundesrat Ogi, wenn wir

1. Politiker haben, vielleicht bessere Politiker?
2. Wirtschaftsführer, vielleicht bessere Wirtschaftsführer?
3. Gute Wissenschaftler
4. Religiöse und spirituelle Führer, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von Herrn Ogi an unsere Kirchgemeinde für die wertvolle Arbeit
5. Die Jugend von heute, denn die Jugend von heute sind die Leader von morgen. Dies in allen erwähnten Gebieten, auch im Sport, Journalismus und so weiter

Wenn wir eine bessere und friedlichere Welt wollen, so Ogi, dann brauchen wir die Jugend und müssen dieser eine gute Ausbildung bieten. Die brauchen sie, damit sie IHRE bessere Welt aufbauen können. Damit sie davon überzeugt sind, braucht es eine vollumfängliche Erziehung, welche das Elternhaus, die Schulen, von Berufsschulen bis zur Uni, beinhalten soll.

Man – Muss – Menschen – Mögen… (die vier M's) in diesem Sinne, heisse ich sie liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich willkommen und eröffne somit die 62. ordentliche Kirchbürgerversammlung.

Sie wurden fristgerecht eingeladen und ihnen wurde das Edikt auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Es liegen Edikte auf, falls sie nachlesen wollen. Es ist fristgerecht ein Antrag bei der Kirchenverwaltung eingegangen, der uns vor gewisse Herausforderungen gestellt hat. Diesen werden wir unter Traktandum 5.1 behandeln. Ueli Schleuniger wird uns darüber informieren.

Die Traktanden versuchen wir dynamisch abzuhandeln. Sind sie damit einverstanden?

Es gibt keine Einwände.

Somit erkläre ich die heutige 62. Kirchgemeindeversammlung als beschlussfähig und eröffnet. Der Kirchenverwaltungsrat ist vollständig anwesend. Ich starte mit der Aufzählung nach Dienstalter:

→ Vreni Gmünder, Kassierin
→ Roman Harzenmoser, Ressort Bauten Teufen
→ Sepp Neff, Ressort Bauten Bühler

→ Dominik Krummenacher, Vizepräsident & Ressort IT/ Raumvermietung/Sicherheit
→ Maggie Bumann, Ressort Personal
→ Edi Tanner, Aktuar
→ Stefan Staub, Diakon und Pfarreibeauftragter

Claudia Menet, führt im Auftrag des Kirchenverwaltungsrates das Protokoll.

Ich begrüsse Albert Wicki, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Gäbris. Vom Pfarreirat begrüsse ich Inge Schmid, die wie ich seit einem Jahr im Amt ist, Maja Sager, Anita Koller und Daniela Böhm.

Unsere Geschäftsprüfungskommission ist vertreten durch Urs Moser, Stein, Präsident GPK.

Als Delegierte des Zweckverbands sind Waltraud Schirmer, Teufen und Vinzenz Scherer Niederteufen anwesend.

Als Gäste begrüsse ich die Vertreter der umliegenden Kirchgemeinden und dem Kreisrat, namentlich Barbara Tschirky, Präsidentin Kreisrat, SE Gäbris; Tamara Bischof, Präsidentin KVR Gais; Kathrin Brülisauer, KVR Gais sowie vom Appenzeller Anzeigeblatt, Herrn Giorgio Girardet. Besten Dank für die wohlwollende Berichterstattung.

Stefan Staub, Teufen:
Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Wir schauen auf ein turbulentes Jahr der Kirche zurück – im Guten, wie im Schwierigen...

Das Gute ist in lebendiger Erinnerung. Da war – ziemlich öffentlichkeitswirksam – das Kanzelgespräch mit Alt-Bundesrat Adolf Ogi, aber auch die Projekte mit vielen positiven Echos in der Firmpastoral, in der Ökumene und die immer wieder hohe Resonanz für die sozialkaritativen Grossprojekte unserer Pfarrei, wie die Spontanaktion der ukrainischen Schutzsuchenden vor zwei Jahren, die bis heute nachklingt und die Kurdistanhilfe, die im vergangenen Jahr mit dem 20. Einsatz unbemerkt ein kleines Jubiläum gefeiert hat. Die Anzahl der Taufen innerhalb und auch von ausserhalb der Pfarrei ist permanent hoch. Im Juni kommt eine Familie aus dem Kanton Basel-Land und will ihr viertes Kind hier in unserer Pfarrei taufen lassen, weil ihnen die Art und Weise, wie hier durch die Gottesdienste christliches Leben vermittelt wird, gefällt. Das zeigt uns allen immer mehr, dass es nicht bloss ausschlaggebend ist, dass jemand der katholischen Kirche oder einen anderen angehört, sondern dass immer mehr entscheidend ist, wie authentisch eine Pfarrei und ihr Personal wirkt. Eine katholische Pfarrei zu sein, reicht nicht mehr aus, um zu überzeugen. Die Pfarrfamilie mit Missionsbazar und Theaterabende von einst hat sich gewandelt zur spirituell-sozialen Begegnungszone von einzelnen Menschen mit ihren

eigenen Lebensgeschichten. Jede und jeder ist ein Sonderfall. Es gibt fast nichts mehr allgemein Verbindliches. Baustelle Kirche.

Diese Veränderung und die damit verbundene Voraussetzung an unsere persönliche Wirkung ist von mir als Pfarreileiter und auch seitens der Behörde ein Anspruch an uns Mitarbeitende. Seelsorge, Pastoral und kirchliche Wirkkraft haben sich radikal verändert.

Und da wären wir auch bei den schwierigen Erfahrungen des letzten Jahres. Die Missbrauch Studie der katholischen Kirche Schweiz – und dies war bloss die Vorstudie – hat tiefe Wunden hinterlassen. Die grossen, realen Wunden bei Betroffenen, die nochmals mit diesem Trauma konfrontiert wurden. Im September haben Menschen mit Missbrauchserfahrungen hier in diesem Pfarreisaal eine grosse Betroffenheit ausgelöst, als das Bistum zur Aussprache eingeladen hat. Und es gibt auch Narben auch bei uns. Bei rund 100 Kirchenaustritten war unser Sekretariat permanent gefordert – und zwar mit grosser Betroffenheit. Logisch gibt es da viele Trittbrettfahrer, die die Gelegenheit nutzen, um mit ihrer konfessionellen Herkunft zu brechen, aber das war wirklich schwierig und es wird schwierig bleiben, weil die Kirche als Institution sich neu finden und aufstellen muss, wenn sie ihren Auftrag in der Gesellschaft von heute wahrnehmen will.

Sie sehen, ein ambivalentes Jahr. Mit unserem Team möchte ich weitergehen, da in der einzelnen Begegnung ganz viel heilvolles passiert. Es gibt kein Tag, wo wir nicht mit dem realen Leben konfrontiert werden. Ich bin froh um die Menschen, denen diese Füsse (Bild Brunnen) gehören. Wir sind nicht auf einem Ausflug am Rheinufer unterwegs, sondern auf dem Weg das Brüeltobel auf und ab. Danke, wenn Sie uns die äusseren Bedingungen ermöglichen, dass wir unseren Weg weitergehen können.

Fabio Malinconico: Danke für die schönen Worte Stefan. Noch ein Wort zu Adolf Ogi. Ich glaube Adolf Ogi wäre heute gerne dabei gewesen. Er meinte zwar er sei sehr beschäftigt und es gehe ihm nicht so gut. Trotzdem hatte ich den Eindruck, dass er heute Abend Teil von unserer Versammlung gewesen wäre und er uns so rasch nicht vergisst.

1. Wahl der Stimmenzähler

Es werden drei Personen vorgeschlagen:

Daniela Böhm und Hans Isenring und Albert Wicki für den Vorstand

Die Stimmenzähler:innen werden einstimmig genehmigt. Besten Dank für die Ausübung der Funktion.

Wir stellen die Anzahl der Anwesenden bzw. der stimmberechtigten fest.

Ich bitte die Stimmenzähler, die Zahl der Anwesenden zu ermitteln. Anwesende total: 61 / Anwesende nicht stimmberechtigt 7 / Stimmberechtigt: 54 / Absolutes Mehr: 28

Gemäss Art. 8 der Kirchenordnung (Wahlen und Abstimmungen benötigen wir bei Sachfragen das relative Mehr der abgegebenen Stimmen!

Bei Wahlen gilt im 1. Wahlgang das absolute Mehr, im zweiten das relative Mehr!

2. Protokoll

Das Protokoll der 61. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16. Mai 2023 ist im Edikt abgedruckt ab Seite 6 bis 21.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Claudia Menet verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten 2023

Der Jahresbericht des Präsidenten ist im Edikt auf Seite 22 abgedruckt.

Fabio Malinconico zeigt eine Dokumentation über die Strukturen und Organisation der katholischen Kirche.

Fabio Malinconico: Für viele von ihnen war das vielleicht nichts Neues. Für mich war es neu. Ich wusste nicht, dass es zwei Führungsebenen in einer Organisation, oder in unserem Fall, in unserer Pfarrei gibt, die zusammenarbeiten müssen. Das stellt uns vor Herausforderungen.

Die Seelsorgeeinheit Gäbris ist eine von 33 Seelsorgeeinheiten, die dem Bistum St. Gallen zugehörig sind. Diese wiederum beinhalten 143 Pfarreien – Tendenz sinkend. Dies nicht zuletzt aufgrund von Fusionen. Das übergeordnete Gremium der Seelsorgeeinheit ist der Kreisrat. Dieser besteht aus jeweils zwei Verwaltungsratsmitgliedern jeder zugehörigen Pfarrei. Aber damit ist die Organisation noch lange nicht abgeschlossen. Wir haben unzählige freiwillige Mitarbeiter in unserer Pfarrei, Mitarbeiter:innen, Pfarreirat etc. Sie alle müssen untereinander interagieren. Der Verwaltungsrat stellt neben den weiteren obligatorischen Verwaltungsratsaufgaben lediglich das Mesmerpersonal, die Sekretärinnen und die Kirchenmusiker an. Die Pfarrpersonen und Seelsorgenden werden von der Seelsorgeeinheit angestellt. Sie sehen, zwei Organisationen, viel Kommunikation, diverse Spannungsfelder und Reibungspunkte und manch ein Konflikt. Das darf man offen zugeben. Aber es ist dynamisch. Es funktioniert und es ist schön hier zu arbeiten. Trotzdem planen wir eine Umstrukturierung. Wir möchten die Führungsebene konkreter gestalten und so Stefan Staub entlasten, Ressourcen besser nutzen und Kommunikationswege verkleinern und es gäbe noch unzählige Veränderungen anzufügen.

Etwas ganz Wichtiges ist die geplante Fusion mit der Kirchgemeinde Gais. Dazu werden wir sie voraussichtlich im Herbst dieses

Jahres zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung einladen. Auf der Rückseite des Edikts finden sie eine kurze Information.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinen Kolleg:innen im Rat ganz herzlich für die grosse Unterstützung und die Mitarbeit während des letzten Jahres. Danke auch an das Seelsorgeteam, den Religionslehrerinnen und all den Personen, die mir gegenüber viel Geduld haben müssen. Manchmal frage ich viel, manchmal verstehe ich es nicht und manchmal bin ich etwas kritisch…

Ein besonderer Dank gilt unseren drei Mesmern, namentlich Peter Inauen, Alessia Steur und Mihaijlo Vujnovic sowie unseren Pfarreisekretärinnen.

Somit übergebe ich das Wort an Dominik Krummenacher.

Dominik Krummenacher bedankt sich bei Fabio Malinconico für seine Ausführungen.

Auch er betont, dass das Kirchensystem höchst komplex ist und er sich daran gewöhnen musste, sich bei jeder Problemstellung zuerst die Frage zu stellen: wo gehört das nun hin? Erst wenn man das weiss, kann man darüber diskutieren und befinden. Das stellt den Rat oftmals vor grosse Herausforderungen. Ansonsten verstrickt man sich in stundenlange Sitzungen.

Er eröffnet die Diskussion über den Jahresbericht. Es gibt keine Wortmeldungen. Somit wird über den Jahresbericht abgestimmt.

Der Bericht wird von den Kirchbürger:innen einstimmig genehmigt.

Dominik Krummenacher bedankt sich für die Führung und die Arbeit, die der Präsident leistet.

4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der GPK

Die Jahresrechnung 2023 wird von der Kassierin Vreni Gmünder, Bühler wie folgt erläutert:

Die Verwaltungsrechnung 2023 schliesst mit einem Vorschlag von 211 571.78 Franken ab. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Ertrag von 2 108 643.11 Franken, dem ein Aufwand von 1 897 071.33 Franken gegenübersteht. Budgetiert waren Einnahmen von 1 991 200 Franken und Ausgaben von 1 995 257 Franken, woraus sich ein Rückschlag von 4057 Franken ergeben hätte.

Mit dem Vorschlag von rund 211 500 Franken ist das Ergebnis per 2023 gegenüber dem budgetierten Rückschlag von 4057 Franken (inklusiv Erhöhung der Rückstellung Renovationen 100 000 Franken) rund 215 628 Franken besser ausgefallen.

Die Gründe für dieses Ergebnis sind:
Erträge: Ertrag diverse + 8099.30 Franken, Finanzertrag + 22 883.66 Franken, Steuern Teufen, Bühler, Stein + 74 754.50 Franken (Netto-Sollstellung gemäss Zahlen Steueramt), Quellensteuern + 11 705.65 Franken.

Aufwendungen: Seelsorge –6368.15 Franken, Kirchendienst + 1939.75 Franken, Sozialversicherungen –3606.05 Franken, Kirchenmusik –4974.05 Franken, Kultuskosten –5113.25 Franken, Verwaltungskosten –3070.13 Franken, Liegenschaften –14 488.10 Franken, Renovationen ausserordentlich –3274.95 Franken, Sachversicherungen + 334.40 Franken, Beiträge –3825.05 Franken, Seelsorgeeinheit Gäbris –54 601.32 Franken, Pfarreiapéros + 1334.60 Franken, Pfarreiforum + 6441.85 Franken, Pfarrei-Jugend –12 320.28 Franken, Verschiedenes + 4324.51 Franken, Finanzerfolg –919.45 Franken.

Verwendung des Gewinnes

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt der Kirchbürgerversammlung, den Vorschlag aus der Rechnung 2023 von 211 571.78 Franken auf das Kapitalkonto zu übertragen.

Es gibt keine Fragen. Vreni Gmünder übergibt das Wort Urs Moser für den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

5.0 Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Herr Urs Moser, Revisor, erstattet den Bericht der GPK wie folgt:
In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir die per 31. Dezember 2023 erstellte Jahresrechnung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord eingehend geprüft.

Vreni Gmünder leistet riesige Arbeit und ist äusserst zuverlässig. Wir sind ihr sehr dankbar, denn das erleichtert uns die Arbeit massiv. Die Revision ist stets gut vorbereitet. Herzlichen Dank, Vreni. Das ist nicht selbstverständlich.

Wir stellten fest, dass:

→ die Bilanz und die Verwaltungsrechnung sowie die Fonds-Rechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
→ die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
→ die Darstellung der Bilanz und Verwaltungsrechnung richtig ist und die einzelnen Vermögensbestände vollständig nachgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir der Kirchgemeindeversammlung, die Bilanz und Verwaltungsrechnung 2023 zu genehmigen.

Im Weiteren empfehlen wir Ihnen, die verantwortlichen Organe, insbesondere den Kirchenverwaltungsrat, zu entlasten. Zudem ist dem Kirchenverwaltungsrat, Pfarreirat, Seelsorgeteam und allen An-

gestellten Dank auszusprechen. Die Buchhaltung ist sehr umfangreich in dieser aktiven Kirche.

Die Geschäftsprüfungskommission:
Jacqueline Manser
Peter Eschler
Urs Moser

Die anwesenden Stimmberechtigten entsprechen dem Antrag der GPK, und genehmigen die Rechnung 2023 einstimmig und erteilen den Verantwortlichen Entlastung.

Der Präsident, Fabio Malinconico, bedankt sich bei den Revisoren für die Arbeit und der GPK für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bevor wir zum Antrag von Ueli Schleuniger kommen, möchte ich eine persönliche und formelle Note ausführen. Ich selbst habe den Kurdistan drei Mal (2017, 2018 und 2019) besucht. Es war ein sehr prägendes Erlebnis. Wir haben in diesen Jahren sehr viel Geld ins Krisengebiet gebracht. Rund 42 600 Franken in bar konnten wir direkt einsetzen.

Was den formellen Teil betrifft, hat der Kirchenverwaltungsrat den Entschluss gefasst, dass der Gewinn ins Eigenkapital fliesst. Nichtsdestotrotz hätte ich mir gewünscht, wenn sich Ueli Schleuniger persönlich an den Kirchenverwaltungsrat gewandt hätte. Dann hätte man ein Gutachten erstellt und hätte dem Gremium die Möglichkeit gegeben darüber zu befinden und danach allenfalls zur Abstimmung zu bringen. Das möchte ich festhalten.

Ich weise darauf hin, dass wir im Jahr 2024 bis heute viele Kirchenaustritte generieren mussten und weiterhin müssen. Zudem gibt es eine Reduktion der Steuereinnahmen durch die letztjährige Senkung des Steuerfusses. Daher befinden wir uns in einer unsicheren Entwicklung.

Ich übergebe das Wort an Dominik Krummenacher.

Dominik Krummenacher: Der Antrag ist fristgerecht beim Kirchenverwaltungsrat eingegangen. Wir werden den Antrag von Ueli Schleuniger vorlesen und ihnen danach die Plattform bieten auf den Antrag einzutreten. Es gilt zu erwähnen, dass der Vorschuss aus der Rechnung 2023 bei uns als Eigenkapital unserer Pfarrei angelegt wird, denn die Aussichten sind ungewiss und setzen ein Polster für künftige Investitionen voraus. Eines möchte ich vorausschicken. Der Kirchenverwaltungsrat ist dem Projekt Kurdistan gegenüber sehr positiv gestimmt. Wir haben einen grösseren Posten für soziale Engagements, aus dem wir finanzielle Hilfestellung leisten können.

5.1 Antrag von Ueli Schleuniger: Kurdistan

Ueli Schleuniger, Teufen: Das Rechnungsjahr 2023 der Kirche hat gemäss Edikt sehr gut abgeschlossen mit einem Plus von ca. 212 000 Franken. Ich stelle daher nachfolgenden Antrag:

Antrag zu Lasten der laufenden Jahresrechnung 2024, für eine Spende von 40 000 USD für den Bau von drei Wohnhäusern im Kurdistan. Es würde mich freuen im Sinne der Nachhaltigkeit die Kirche ins Ausland zu tragen.

Ueli Schleuniger zeigt eine PowerPoint Präsentation über seine Arbeit im Kurdistan und erläutert seinen Antrag. In diesem Jahr werden alle Flüchtlingscamps im Nordirak geschlossen. Dies betrifft rund 250 000 Menschen, die zurück in ihre Städte müssen.

Ich habe das Edikt ziemlich genau gelesen. Das ist immer wieder interessant. Gratulation für die sehr gute Aufmachung. Als operativer, ehrenamtlicher Helfer vor Ort haben mich die Zahlen im Edikt dazu bewogen, den Antrag einzureichen. Die Volksgruppe der Jesiden ist ein Volk Nicht-Muslimischer Konfession und werden in der Gesellschaft völlig ausgeblendet. Sie lebten bei Kriegsausbruch weitestgehend in Sinjar Stadt, das im Jahr 2014 total zerstört wurde. So sind die Menschen teilweise nach Kurdistan geflohen. Wer in den ersten Tagen der Invasion nicht geflohen ist, wurde exekutiert (ca. 6000 Männer und Knaben) und die Frauen wurden verschleppt und in die Sklaverei verkauft, irgendwo auf der Welt. Wir hatten die Möglichkeit einen Augenschein eines Massengrabes zu nehmen. Da die Jesiden keine Muslime sind, geht dieses Volk in der Öffentlichkeit unter. Deshalb hat sich eine Gruppe entschieden, den Menschen ein neues Leben zu ermöglichen, indem wir ihnen schrittweise finanziell beim Bau eines einfachen Hauses helfen möchten. Das würde den Menschen, die zurück nach Sinjar möchten, die Gelegenheit bieten ein Zuhause zu finden. Zurzeit ist man dabei einen Prototyp eines solchen Hauses zu bauen (gemäss Plan in der Präsentation). Es wäre schön, wenn wir drei solche Häuser bauen könnten.

Im eingereichten Antrag war die Rede von USD 45 000 (3 x USD 15 000). Ich habe die Reserve, die miteingerechnet wurde, herausgenommen. Somit würde sich der Betrag nach Abzug der Reserve auf 40 000 Franken belaufen (nicht USD, wir machen keine Währungsbuchhaltung). Es würde mich freuen, wenn sie dem Betrag als Ganzes oder zumindest in Teilen zustimmen könnten.

Fabio Malinconico: Danke, Ueli Schleuniger. Der Kirchenverwaltungsrat schlägt vor wie folgt über den Antrag von Ueli Schleuniger abzustimmen:

Abstimmung 1:
Soll auf den Antrag von Ueli Schleuniger zu Lasten der laufenden Rechnung 2024 (nicht 2023) eingetreten werden?
(Bei Annahme von Abstimmung 1 folgt Abstimmung 2)

Abstimmung 2:
Darf der Kirchenverwaltungsrat, über die Höhe der Spende an das Projekt befinden?
(bei der Annahme von Abstimmung 2 ist Abstimmung 3 hinfällig)

Abstimmung 3:
Soll die Spende CHF 40 000 betragen?

Wünscht jemand das Wort?

Inge Schmid, Bühler: Die Bilder von Ueli Schleuniger sind mir noch präsent (ich war 2017 im Kurdistan dabei). Ganz besonders den Tag, an dem wir am Massengrab standen und nachher das Jesiden Flüchtlingslager besuchten, werde ich nie mehr vergessen. Grundsätzlich finde ich positiv, wenn man Projekte unterstützt. Ein Zusammenzug auf der Website zeigt auf, dass bisher fast 1 Mio. Franken an Spendengeldern in den Kurdistan flossen. Ich finde das sehr gut, aber es gibt noch viele andere leidtragende Menschen und Projekte, die man unterstützen kann. Konkret bin ich froh, dass im Antrag die Jahreszahl von 2023 auf 2024 korrigiert wurde. Grundsätzlich kann man auf das abgeschlossene Rechnungsjahr keine Veränderungen mehr vornehmen, sonst müsste unser Revisor insistieren. Über die Gewinnverteilung kann man sicher noch diskutieren, darüber haben wir noch nicht befunden.

Ich habe die Zahlen im Edikt auch angeschaut. Da gibt es ein Projekt Kurdistan, mit Fondsgelder von fast 70 000 Franken. Was ist damit? Ich bin der Ansicht, dass man zuerst diese Gelder brauchen sollte, bevor man neue einsetzt.

Wenn wir die laufenden Jahre anschauen, müssen wir den Steuerzahlern Sorge tragen. Es darf nicht sein, dass wir weitere Austritte aufgrund der Kirchersteuern verzeichnen müssen, sondern einen Anreiz geben. Aus der Jahresrechnung geht hervor, dass man für die Jugendarbeit weniger Geld gebraucht hat. Ich denke da müsste man auch etwas investieren, denn sie sind unsere Steuerzahler der Zukunft. Aber auch unsere aktiven Kirchgänger. Sie tragen unsere Kirche mit. Deshalb kann ich persönlich den Antrag nicht unterstützten.

Ueli Schleuniger: Zu den 70 000 Franken. Wir sammeln eingehend, zweckgebunden. Das heisst, wenn wir die Leute anschreiben (rund 250 Briefe), sammeln wir immer für ein bestimmtes Projekt. Beispielsweise: Schulmaterial, Wohnhäuser etc. Das ergibt in Etwa diese 70 000 Franken. Zweckgebunden für die Häuser wurden aktuell ca. 20 000 Franken gespendet. Das ermöglicht den Bau von 1,5 Häusern. Die 40 000 Franken würde man für weitere Bauten verwenden, sobald der Prototyp abgenommen wurde.

Elmar Gehrer, Teufen: Ich beziehe mich auf Abstimmung 2 und bin der Meinung, dass der KVR darüber entscheiden kann.

Zu Abstimmung 3, über die Höhe der Spende. Ich glaube es ist richtig, wenn eine Gemeinde, wie Teufen spendet. Ich verstehe, dass Ueli Schleuniger für dieses Projekt kämpft. Aus Sicht des KVR und der ganzen Pfarrei, müsste man verschiedene Projekte im gleichen Rahmen unterstützten. Wenn man als Kirchgänger oft am Sonntag in der Kirche sitzt, sind verschiedene Bettel-Organisationen präsent, die man als Kirche oder privat unterstützt. Ob man Kurdistan speziell unterstützten soll, kann ich nicht beurteilen, aber es sollte nicht ein Betrag sein, unter dem alle anderen Projekte danach leiden müssen. Das liegt mir am Herzen.

Alfons Angehrn, Teufen: Ich möchte etwas zum Ablauf sagen. Wenn ein Antrag ordentlich eingeht, muss man darauf eintreten. Aber der KVR kann entscheiden, ob man dem Antrag 1 auch zustimmt oder nicht. Darüber befinden müssen wir. Der Antrag ist fristgerecht eingereicht worden, aber der Verwaltungsrat entscheidet, ob er zur Abstimmung vorgelegt wird, oder es wird im Rat selber ein Entscheid gefällt. Ich schlage euch vor, darauf einzutreten und den Kirchenverwaltungsrat damit beauftragt. Ich möchte einfach noch drauf hinweisen, dass in diesem Jahr der Steuerminderertrag von min. 180 000 Franken fällig wird. Rein mathematisch 180 000 Franken weniger Steuereinnahmen haben, das durch die Steuersenkung in diesem Jahr aktiv wird. Es ist immer eine Lotterie. Wir hatten bereits 400 000 Franken bilanziert Minus. Es ist alles möglich. Ich wäre auch eher vorsichtig. Ich könnte mir vorstellen, dass der Kirchenverwaltungsrat den Betrag in Raten zahlen wird (ein Haus um das andere). Ein grosser Dank gebührt Ueli Schleuniger und seinem Team. Sie leisten grosse Arbeit. Es ist auch ein guter Beitrag, weil das Geld 1:1 eingesetzt wird.

Urs Moser: Eine kleine Ergänzung. Bei Frage 1 geht bei einem JA darum, dass wir den Antrag gut heissen. Der Antrag kann nicht das Rechnungsjahr 2023 betreffen. Das hat der Verwaltungsrat so entschieden.

Es geht um die Belastung im Jahr 2024. Das Budget würde um diesen Betrag angepasst.

Wie gesagt, wenn man bei Frage 1, ja stimmt, folgt die 2. Frage. Diese ist so zu verstehen, dass der Kirchenverwaltungsrat über das Geschäft befinden soll. Auch über die Betragshöhe, in Anbetracht der Voten die eingangs gefallen sind. Mit einem JA zu Frage 2, übergibt man dem KVR die Kompetenz zu Lasten der Jahresrechnung 2024 zu handeln, im Kontext zu anderen Projekten.

Bei einer Mehrheit an Ja-Stimmen in Frage 2, entfällt die Frage 3, denn dann entscheidet nicht mehr die Kirchbürgerversammlung über den Betrag, sondern der Kirchenverwaltungsrat.

Sagen wir zu Frage 1 «ja», wird über die Folgefrage 2 abgestimmt, wird bei Frage 2, ja, gestimmt, entfällt Frage 3. Dies zum allgemeinen Verständnis.

Stefan Staub: Ich bin vollkommen für Kurdistan. Mein Herz schlägt dort und ich bin auch in regem Kontakt. Wenn sie Zeit haben, klicken sie sich durch die Website. Dass das Projekt Kurdistan in besonderer Art und Weise berücksichtigt wird, ist der emotionalen Verbundenheit verschuldet.

Es stimmt, dass es dutzende Projekte gibt. Es treffen unzählige Bettelbriefe für verschiedenste Institutionen ein. Ich habe als Pfarreileiter in Absprache mit dem Seelsorgeteam entschieden, dass wir dort investieren, wo wir auch betroffen sind. Das sind aktuell vier Projekte: Kurdistan, Hand für Afrika, Light in life und Ukraine. Die Verantwortlichen dieser Projekte sind mit sehr viel Herzblut dabei. Sie reisen stets auf eigene Kosten in die betroffenen Gebiete und sind deshalb für mich ganz wichtige Menschen. Als Seelsorger fühle ich mich in einer moralischen Pflicht dort zu investieren. Ich bin auch nicht dafür, dass wir das Geld mit der grossen Giesskanne in den Kurdistan schütten, aber ich wünsche mir, dass wir das Projekt mitnehmen und ebenfalls Herzblut reinstecken.

Für das Ukraine Projekt haben wir noch finanzielle Mittel. Dort werden regelmässig Lebensmittellieferungen für Odessa und Kiew finanziert, damit die Menschen, die nichts mehr zu Essen haben in den Pfarrhäusern vor Ort das Nötigste beziehen können. Bitte behalten sie im Kopf, dass wir dort helfen und nicht nur für uns selbst schauen.

Fabio Malinconico: Vielen Dank. Wir kommen zur Abstimmung.

Abstimmung 1:
Soll auf den Antrag von Ueli Schleuniger zu Lasten der laufenden Rechnung 2024 eingetreten werden?
(Bei Annahme von Abstimmung 1 folgt Abstimmung 2)
Ja-Stimmen: 43
Nein-Stimmen: 11

Abstimmung 2:
Darf der Kirchenverwaltungsrat, über die Höhe der Spende an das Projekt befinden?
(bei der Annahme von Abstimmung 2 ist Abstimmung 3 hinfällig)

Ja-Stimmen: 51
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 3

Die Abstimmung hat ergeben, dass der Kirchenverwaltungsrat über die Höhe der Spende zu Gunsten des Projekts Kurdistan, zu Lasten der Rechnung 2024 entscheiden kann. Somit entfällt Abstimmung 3.

Dominik Krummenacher: Ich möchte noch etwas Ergänzendes sagen. Offensichtlich hat sich Ueli Schleuniger überfahren gefühlt. Genauso hat sich der Verwaltungsrat auch gefühlt. Grundsätzlich sind wir einverstanden, dass der Antrag gestellt wird. Aber wir haben auch ein offenes Haus bei uns, dass solche Anliegen via Einflugschneise Stefan Staub an die Sitzungen gelangen können. Ich denke wir sind die Letzten, die nichts geben möchten. Ich finde den Ausgang dieser Abstimmung gut und denke wir werden uns finden. Danke.

5.2 Anträge des Kirchenverwaltungsrates

Investitionen 2024

Teufen
Die Kostenschätzung Stand Februar 2024 zeigt sich wie folgt:

Planungskredit Heizanlage	Fr.	78 000.00
Erschliessung Garage mit Starkstrom	Fr.	6 000.00
Total inkl. MwSt.	Fr.	84 0000.00

Der KVR beantragt ihnen, den Kredit von 84 000 Franken zu bewilligen. (Beschlussfassung über Neubauten und Reparaturen gemäss Kirchenordnung Art.9, Abs. 7)

Sämtliche Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten/Renovationen sind in der Erfolgsrechnung unter «Renovationen ausserordentlich» Seite 31 aufgeführt.

Wird darüber das Wort gewünscht?

Elmar Gehrer, Teufen: Ich habe eine Frage zur Erschliessung der Garagen mit Starkstrom. Wie viele Mieter sind in den Pfarreiliegenschaften eingemietet?
Vreni Gmünder: zwei

Elmar Gehrer: Es hat drei Garagen. Ist die dritte Garage anderweitig vermietet? Ich frage wegen der Rückvergütung des Kantons. Die Anlage muss gebaut werden und das Hauptkabel gezogen werden, wenn man Förderungsbeiträge des Bundes beantragen möchte. Aber es braucht schlussendlich drei Möglichkeiten, um sich anzuschliessen.

Das sind die Voraussetzungen für Beiträge. Deshalb die Frage: haben wir drei Mieter oder haben wir nicht drei Mieter? Grundsätzlich spreche ich mich für den Betrag von 6000 Franken aus.

Roman Harzenmoser, Niederteufen: Die Ursprungs-Idee war, die Garage mit Starkstrom auszustatten. Die Abklärungen haben ergeben, dass uns der Bau mit Kanal, Zuleitung und Installation rund 70 000 Franken kosten würde. Deshalb ist es falsch geschrieben in der Kostenschätzung. Wir möchten nun ein Kabel aus dem Pfarreizentrum herausführen und die Wand mit einer Wallbox versehen. Das bietet Platz für ein Auto, in der Absicht, dass auch andere Personen ihre E-Autos laden können. Es ist die günstigste Variante.

Abklärungen mit der SAK haben ergeben, dass das Interesse, mehrere Ladestationen aufzustellen nicht da ist.

Gibt es weitere Voten?

Es gibt keine Voten. Wir kommen zur Abstimmung.

Der Antrag des Kirchenverwaltungsrates für, den Kredit von 84 000 Franken wird einstimmig genehmigt.

5.3 Festsetzung des Steuerfusses für das folgende Jahr, gültig ab 2024

(gem. Kirchenordnung Art. 4, Abs.5)
Der KVR beantragt Ihnen, den Steuersatz von bisher 0,46 Steuereinheiten zu belassen.

Der Antrag des Kirchenverwaltungsrats wird einstimmig genehmigt.

6. Voranschlag 2024

Die Kassierin Vreni Gmünder präsentiert den Voranschlag 2024 wie folgt:

Für 2024 ergibt sich folgender Voranschlag:

Ertrag aus Steuern, Zinsen, Vermietungen	Fr.	1 884 200.00
ordentlicher Aufwand	Fr.	–1 900 903.00
Rückschlag aus ordentlicher Rechnung 2024	Fr.	–16 703.00

Antrag:

Teufen: Planungskredit Heizanlage	Fr.	–78 000.00
Teufen: Erschliessung Garage mit Starkstrom	Fr.	–6 000.00
Auflösung Rückstellung für Renovationen	Fr.	84 000.00
Erhöhung Rückstellung für Renovationen	Fr.	–100 000.00
Rückschlag per 2024	Fr	–116 703.00

Ich möchte Ihnen die grösseren Differenzen von Budget 2023 zum Budget 2024 erläutern:

Ausgaben:
Mehr budgetiert beim Kirchendienst 11 000 Franken, Sozialversicherungen 21 700 Franken Haftpflicht 500 Franken, Beiträge 2975 Franken, Pfarreiforum 4000 Franken, Diverse Ausgaben 19 900 Franken (Vorabklärung Fusion).

Bei allen anderen Aufwandsposten tiefer budgetiert als Vorjahr

Einnahmen:
Bei den Steuern haben wir 108 000 Franken tiefer budgetiert infolge Steuerfusssenkung. Somit werden wir einen Rückschlag von rund 116 703 Franken ausweisen. Das Eigenkapital würde nach diesem Verlust noch rund 1 398 055 Franken betragen.

Gibt es dazu noch Fragen?

Ueli Schleuniger: Auf Seite 33 im Edikt habe ich Mühe. Der ordentliche Aufwand von 1,9 Mio. Franken steht einem Ertrag gegenüber von etwas mehr als 2 Mio. Franken. Das verstehe ich nicht.

Vreni Gmünder: Die 100 000 Franken entsprechen den Rückstellungen. Das ist eine detaillierte Auflistung.

Ueli Schleuniger: Wenn wir den Aufwand in den Jahren 23 und 24 vergleichen, nimmt der Aufwand um 5,5% zu?

Vreni Gmünder: Korrekt.

Ueli Schleuniger: Jetzt habe ich verstanden.

Vreni Gmünder: Gibt es weitere Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Der Antrag des Kirchenverwaltungsrates über den Voranschlag 2024 wird einstimmig genehmigt.

7. Wahlen
(gemäss Kirchenordnung Art. 9, Abs. 1–3)

(Edikt Seite 53)
Wir haben 2022 die Gesamterneuerungswahlen ordnungsgemäss durchgeführt. Die nächsten Gesamterneuerungswahlen finden im 2025 statt.

Im Kirchenverwaltungsrat und im Pfarreirat und in der GPK gibt es keine Veränderungen.

7.1 Wahlen KVR bisher

Wie erwähnt, haben im Jahr 2022 die Gesamterneuerungswahlen stattgefunden, somit sind die bisherigen Mitglieder, gemäss Ordnung, Art. 9, Abs. 1 die Amtsperioden bis 2025 gewählt worden.

7.2 GPK bisher

In der Geschäftsprüfungskommission gibt es keine Mutationen. Die bestehenden Kommissionsmitglieder bleiben im Amt:

→ Urs Moser, Stein, Präsidium
→ Jacqueline Manser, Bühler
→ Peter Eschler, Teufen

7.3 Delegierte Zweckverband SE Gäbris

Die Delegierten für den Zweckverband werden jährlich bestätigt, gemäss Statuten Zweckverband. Waltraud Schirmer, Teufen (bisher) und Vinzenz Scherer, Niederteufen (bisher) stellen sich wiederum für ein Amtsjahr zur Verfügung. Wir schlagen sie beide in Globo zur Wiederwahl vor.

Waltraud Schirmer und Vinzenz Scherer werden einstimmig wiedergewählt.

7.4 Neuwahl Delegierter Zentralrat des Verbandes römisch-katholischer Kirchgemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Edi Tanner, Niederteufen, stellt sich als Delegierter in den Zentralrat des Verbandes römisch-katholischer Kirchgemeinden Appenzell Ausserrhoden zur Verfügung. Andrea Inauen hat ihren Rücktritt im Jahr 2023 bekannt gegeben, weshalb die vakante Stelle wieder besetzt werden muss. Wir schlagen Ihnen Edi Tanner zur Wahl vor.

Edi Tanner wird einstimmig als Delegierter in den Zentralrat gewählt.

8. Ehrungen und Verabschiedungen

Fabio Malinconico: An dieser Stelle wollte ich Stefan Staub das Wort übergeben für die Ehrungen. Jedoch sind beide Personen, die geehrt würden nicht anwesend.

Giancarlo Finazzi, wirkte in Bühler seit 2012 als Stellvertretender Mesmer (Santa Messa italiana) und Türchef.

Valeria Steiner, hat heute Geburtstag und feiert ihr 10-jähriges Jubiläum bei der Seelsorgeeinheit Gäbris.

Valeria Steiner und Giancarlo Finazzi erhalten beide ein Geschenk. Fabio Maliconico bringt den beiden das Präsent selbst vorbei.

9. Allgemeine Umfrage

Kurt Keller, Teufen: Ich habe ein kleines Anliegen in Bezug auf die Aussenbeleuchtung auf dem Vorplatz der Kirche Teufen. Diese funktionieren mit einem Bewegungsmelder. Die berüchtigten acht Lampen schalten in der Nacht x-Mal ein. Wenn ich heute sehe, was man

auf den Strassen gemacht hat mit den LED Lampen, die das Licht auf den Boden gerichtet haben (nicht Streubeleuchtung), denke ich, wäre es auf dem Kirchenplatz angebracht die Beleuchtung zu dimmen, damit nicht alles beleuchtet ist.

Fabio Malinconico: Wir nehmen diese Anliegen gerne in den Rat auf.

Gibt es weitere Voten?

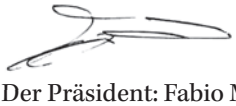
Stefan Staub: Ich möchte auf den nächsten Besuch an der Kanzel aufmerksam machen. Dieser findet am Bettag, 15. September 2024 statt. Herr Thomas Süssli, Chef der Armee, stellt sich den Fragen.

Fabio Malinconico: Wir kommen zum Abschluss. Der Termin für die 63. Kirchgemeindeversammlung steht bereits. Diese findet am Dienstag, 29. April 2025 statt.

Ich bedanke mich bei allen für ihre Teilnahme, das Mitwirken und für ihr Verständnis. Vielleicht haben sie bemerkt, dass ich dann und wann noch ein bisschen unbeholfen agiert habe. Ich denke das wird an der nächsten Versammlung sicher besser. Ich erkläre die 62. ordentliche Kirchgemeindeversammlung hiermit als geschlossen.

Jetzt laden wir sie herzlich zum gemeinsamen Ausklang im Foyer ein. Für Fragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

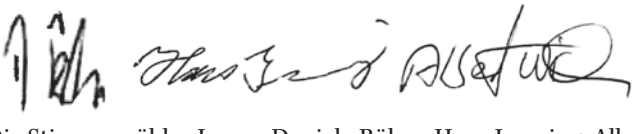
Die Versammlung wird um 21.35 Uhr geschlossen.



Der Präsident: Fabio Malinconico

Der Aktuar: Edi Tanner

Die Protokollführerin: Claudia Menet



Die Stimmenzähler:Innen: Daniela Böhm, Hans Isenring, Albert Wicki

PROTOKOLL

Dienstag, 19. November 2024,
im Pfarreizentrum Stofel, Teufen
Beginn: 19.00 Uhr
Apéro: anschliessend

Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord

Vorsitz — Fabio Malinconico, Präsident des Kirchenverwaltungsrates

Anwesend — 49 Stimmberechtigte, absolutes Mehr: 25

Der Präsident des Verwaltungsrates der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein Nord, Fabio Malinconico begrüsst die Anwesenden Kirchbürger und Gäste zur Ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Der Kirchenverwaltungsrat ist fast vollzählig anwesend. Maggie Bumann wird später dazustossen, sie hat etwas Verspätung aufgrund einer Zugsverbindung.

Fabio Malinconico: Ich starte mit der Aufzählung des Kirchenverwaltungsrates:

→ Dominik Krummenacher, Vizepräsident & Ressort IT/ Raumvermietung/Sicherheit
→ Roman Harzenmoser, Ressort Bauten Teufen
→ Sepp Neff, Ressort Bauten Bühler
→ Vreni Gmünder, Kassierin
→ Edi Tanner, Aktuar
→ Maggie Bumann, Ressort Personal, (nimmt ab 19.45 Uhr an der Versammlung teil)
→ Stefan Staub, Diakon und Pfarreibeauftragter

Claudia Menet, führt im Auftrag des Kirchenverwaltungsrates das Protokoll.

Zudem begrüsse ich unsere Gäste: vom Kirchenverwaltungsrat Gais, die Präsidentin, Tamara Bischof und Kathrin Brülisauer, unser Seelsorger und Pfarrer Albert Wicki, aus der Geschäftsprüfungskommission Urs Moser aus Stein und Jacqueline Manser aus Bühler, als Delegierte des Zweckverbands, Waltraud Schirmer

Anwesende in Sachen Planung Wärmeerzeugung:
Andreas Fritsche, Architekt, Roger Krüsi, Elektroplaner und Raphael Herzog, Gebäudetechnik, sie werden uns Fragen in Bezug auf das Traktandum «Wärmeerzeugung» beantworten.

Vom Appenzeller Anzeigeblatt begrüsse ich, Herrn Giorgio Girardet und bedanke mich bereits im Vorfeld für die wohlwollende Berichterstattung.

Sie wurden fristgerecht eingeladen und ihnen wurde die Informationsbroschüre mit der Stimmkarte zugestellt.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Grundsatzentscheid über eine Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein mit der Katholischen Kirchgemeinde Gais
3. Genehmigung des Vereinigungsvertrages
4. Sanierung Wärmeerzeugung
5. Allgemeine Umfrage

Weitere Broschüren erhalten sie auf Wunsch. Der Antrag Wärmeerzeugung liegt auf den Tischen auf.

Somit erklärt ich die heutige ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung als beschlussfähig und eröffnet.

Wir kommen zu Traktandum eins.

1. Wahl der Stimmenzähler

Es werden zwei Personen vorgeschlagen:
<u>Martina Scherer (inkl. Vorstand) und Thomas Schirmer</u>

Die Stimmenzähler:innen werden einstimmig genehmigt. Besten Dank für die Ausübung der Funktion.

Wir stellen die Anzahl der Anwesenden bzw. der stimmberechtigten fest.

Ich bitte die Stimmenzähler, die Zahl der Anwesenden zu ermitteln.

Stimmberechtigt: 48, ab 19.45 Uhr 49 Stimmberechtigte (Maggie Bumann)
Absolutes Mehr: 25
Gemäss Art. 8 der Kirchenordnung (Wahlen und Abstimmungen benötigen wir bei Sachfragen das relative Mehr der abgegebenen Stimmen!

Fabio Malinconico: Der Kirchenverwaltungsrat stellt den Antrag die Traktanden in einer anderen Reihenfolge abzuhandeln. Dies, damit die Fachpersonen, die explizit für das Traktandum Wärmeerzeugung an der Versammlung teilnehmen, uns nach der Abstimmung ihren nachhause Weg antreten können.

Antrag: Sind sie damit einverstanden, das Traktandum 4, Sanierung Wärmeerzeugung als Traktandum 2 zu behandeln?

Beschluss: Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Traktanden:

Somit gehen wir die Traktanden wie folgt durch:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Sanierung Wärmeerzeugung
3. Grundsatzentscheid über eine Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein mit der Katholischen Kirchgemeinde Gais
4. Genehmigung des Vereinigungsvertrages
5. Allgemeine Umfrage

2. Sanierung Wärmeerzeugung

Das bestehende Heizsystem ist mit wenigen Ausnahmen seit Eröffnung der Kirche nie erneuert worden. Die Heizanlage ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Wir haben uns im Vorstand entschieden ein neues Heizsystem mittels Erdsonden zu erstellen. So können wir auf fossilen Brennstoff komplett verzichten. In diesem Zusammenhang wird auch die Elektroverteilung digitalisiert und eine neue Steuerung eingebaut. Um im Frühling 2025 mit den Arbeiten zu beginnen, möchten wir noch in diesem Jahr über den Antrag abstimmen. Nur so können wir sicherstellen, dass bis Ende 2024 die Vergaben der Arbeiten abgeschlossen sind. Damit haben wir auch die Sicherheit, dass die Heizung bis zur nächsten Heizperiode wieder funktioniert.

Der vorliegende Kostenvoranschlag vom 17. Oktober 2024 beläuft sich auf 791 000 Franken. Der Voranschlag ist durch marktübliche Preise entstanden. Eine allfällige Teuerung ist nicht berücksichtigt. Die Preisgenauigkeit beträgt +/– 10%. Der Verwaltungsrat hat den geplanten Kosten zugestimmt. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

1.	Vorbereitungsaufgaben	Fr.	11 900.00
2.	Heizungssanierung	Fr.	765 600.00
3.	Umgebung	Fr.	8 500.00
4.	Baunebenkosten	Fr.	5 000.00
5.	Total	Fr.	791 000.00

* Finanzierung mit Eigenmitteln *

Ziel ist es auf Fremdgelder zu verzichten. Die seit drei Jahren geplante Sanierung wurde als Rückstellung von den Kirchbürgern genehmigt und ist erfolgt.

Gibt es dazu Fragen?

Richard Wiesli, Teufen: Sind die Einfamilienhäuser auch inkludiert?

Andreas Fritsche, Architekt: Ja, die Einfamilienhäuser sind selbstverständlich eingebunden und werden angeschlossen.

Kirchbürger: Hat man auch einen Vergleich zu einer konventionellen Heizung gemacht?

Andreas Fritsche, Architekt: Wir haben mehrere Varianten angeschaut. Am Schluss hat sich die Wärmeerzeugung durch Erdsonden als beste herauskristallisiert.

Richard Wiesli: Es handelt sich um Ausgaben von fast 800 000 Franken. Da hätte man schon erwarten können, dass man zu sehen bekommt, was gemacht wird. Ich finde die Information etwas mager die aus fünf Zahlen besteht und nicht viel aussagt. Es stellen sich mir einige Grundsatzfragen. Hat man auch geschaut, ob man die Wärmeerzeugung mit eigener Elektrizität unterstützen könnte?

Andreas Fritsche: Solarpanels wurden geprüft und es wäre schön gewesen das zu realisieren. Wie sie wissen, hat man das Kirchendach vor einigen Jahren in der Statik überprüft. Rücksprache mit einem Statiker ergaben, dass das Anbringen von Solarpanels nicht zu realisieren ist.

Richard Wiesli: Ich finde die Information einfach spärlich, zumal auch nichts verschickt wurde.

Roman Harzenmoser: Wir wollten in der ersten Planungsphase eine normale Ölheizung realisieren. So war es angedacht und dafür haben

wir auch die Kosten von 500 000 Franken eingeplant. Diese sind seit drei Jahren in der Rechnung enthalten. Beim Ersetzen einer Ölheizung muss man 20 % erneuerbare Energie selbst bringen. Wie Herr Fritsche bereits erwähnt hat, ist das aus statischen Gründen auf dem grossen Kirchdach nicht möglich. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung würden Solarpanels nicht rentieren. Kosten, Nutzen wären ganz schlecht. Der Stromertrag wäre zu gering, um damit zu heizen.

Dann hat man Pellets und Schnitzel in Betracht gezogen. Für diese beiden Varianten gäbe es ein riesengrosser Eingriff ins Gebäude. Für die Schnitzel bräuchte es einen Bunker respektive Behälter. Dieser müsste erbaut werden und ist deshalb auch nicht optimal für das bestehende Gebäude.

Pellets sehen eine Transportleitung vor, welche die Pellets sehr aufwendig ins Gebäude bringt.

Da es sich in unserem Fall nicht um einen Neubau handelt, wäre der Aufwand ebenfalls zu gross. Da würden die knappen 800 000 Franken nicht ausreichen.
In der Folge hat man sich auf die Erdsonde konzentriert. Auch wenn diese Strom benötigt, bringen wir die Wärme in den Zeiten, in denen die Räume geheizt werden müssen, zustande. Das ist der Grund für die Wahl der Erdsonde.

Raphael Herzog: Zu den Kosten. Wir haben selbstverständlich schon differenzierter gerechnet als nur mit fünf Zahlen. Die Erdsondenbohrung und die Elektrizität wurden extra offeriert von einem Installateur, damit wir Zahlen haben die vernünftig sind und Sicherheit geben. Zudem wurde eine Bohrfirma aufgeboten.

Richard Wiesli: Verstehe ich richtig, dass man keine Gegenofferten eingeholt hat?

Raphael Herzog: Ja, man hat keine Zweitofferte eingeholt für den Kostenvoranschlag. In einer nächsten Phase wird man die Arbeiten ausschreiben und verschiedene Offerten einholen.

Roman Harzenmoser: Wir sind immer noch in der Kostenvoranschlag-Phase. Wir haben noch nichts konkretisiert, da wir den Entscheid dieser Versammlung abwarten mussten.

Alfons Angehrn: Vor sechs oder sieben Jahren haben wir eine Studie in Auftrag gegeben. Diese hat gezeigt, dass wir drei Heizsysteme brauchen, nämlich für die drei Häuser, das Pfarreizentrum und die Kirche. Dies aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse. Damals wurde die Erdsonde als zu träge eingestuft. Deshalb stellt sich mir

die Frage, auch wenn die Technik Fortschritte gemacht hat, wird die Kirche dann dauerhaft beheizt? Oder kann man sie heizen, wenn ein Anlass oder Gottesdienst geplant ist? Bei der Erdsonde weiss man einfach, dass man die Wärme für kurzfristige Leistungen nicht zustande bringt.

Raphael Herzog: Mit der heutigen Generation von Wärmepumpen hat man vor allem auch den Vorteil, dass sie leistungsgeregelt sind. Früher waren sie immer nur einstufig geregelt (ein Haus). Heute kann man sie genau auf die Bedürfnisse anpassen. Zudem gibt es intelligentere Systeme in der Regulierung. Diese sind auch kurzfristig und selbständig anwendbar. Wir haben schon in mehreren Kirchen Erdsonden angebracht und es funktioniert bestens.

Roman Harzenmoser: Alfons, wir haben diese Studie berücksichtigt. Die Planer von damals wurden involviert. Wir konnten die Studie in begrenztem Rahmen nutzen. Was die kurzfristige Aufheizung betrifft, kann ich dir sagen, dass in diesen Kosten auch das Elektrische enthalten ist. Das ist ein grosser Posten, denn es braucht eine neue Verteilung. Es wird mehr oder weniger alles digitalisiert mit einer neu eingebauten Steuerung. Das wäre mit der jetzigen Schaltanlage nicht möglich, da diese noch mechanisch funktioniert. Die heutigen Steuerungen funktionieren wirklich gut.

Kirchbürger: Ich habe eine Frage bezüglich Subventionen. Hat man da Anträge gestellt?

Raphael Herzog: Ja, wir haben vorsorglich bereits eine Eingabe gemacht, berücksichtigen die Gutschriften bei den Investitionskosten der Kostenvoranschläge aber nicht. Dies, weil sie von Jahr zu Jahr ändern. Wenn sie heute ja sagen zum Antrag muss man die Eingabe im 2025 nicht mehr machen. Diese hat man im 2024 noch eingereicht.

Kirchbürger: Ich möchte ergänzen, dass im Antrag steht: Subventionen vom Bund, sofern Geld vorhanden. Deshalb muss man auch ein bisschen vorsichtig sein. Hat man sie beim Kanton auch beantragt?

Raphael Herzog: Da man nicht doppelt subventionieren darf, haben wir die Eingabe beim Bund gemacht. Dort gibt es mehr Subventionen. Darauf haben wir geschaut.

Fabio Malinconico: Wenn es keine Fragen mehr gibt, kommen wir zur Abstimmung.

Sind Sie mit der Erneuerung resp. Sanierung der Wärmeerzeugung mit den Kosten einverstanden?
Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Fabio Malinconico: Danke für das entgegengebrachte Vertrauen. Wie geht es jetzt weiter?

Andreas Fritsche: Als nächstes ist eine Startsitzung mit Roman Harzenmoser geplant und aufgrund des erfreulichen Ergebnisses werden wir vermutlich gemeinsam noch etwas trinken. Besten Dank für die Zustimmung und ihnen allen eine gute Zeit.

Applaus.

Fabio Malinconico: Kommen wir nun zum nächsten Traktandum.

3. Grundsatzentscheid über eine Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein mit der Katholischen Kirchgemeinde Gais

Fabio Malinconico: Ausgangslage – weshalb fusionieren?
Warum sind die Kirchenverwaltungsräte zum Schluss gekommen, dass wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam besser meistern können?

Wir alle wissen, dass die Kirche oder eben auch die Kirchen in der Schweiz im Wandel sind. Nicht erst seit der Veröffentlichung der Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche vor einem Jahr ist die Zugehörigkeit zu einer Konfession nicht mehr selbstverständlich. Vielleicht ist das ein Generationen-Problem. Stefan kannst du uns da etwas dazu sagen.

Stefan Staub: Dazu gibt es mindestens ein duzend Faktoren, die das beeinflussen. Die reformierten haben eben so viele Austritte wie wir Katholiken, wenn nicht mehr. Tatsächlich hat es mit der gesellschaftlichen Veränderung zu tun, die wir alle spüren. Die religiösen Fragen kommen aktuell erst recht zu tragen. Die ganze Institutionskrise (man vertraut den Institutionen nicht mehr und findet sie nicht mehr relevant) für den heutigen Lebensvollzug. Das kann man teilweisen nachvollziehen. Wenn es um Religion geht, haben wir eine riesige Diversität. Es ist unsere Herausforderung, diesen gerecht zu werden. So fühlen sich die Menschen nicht mehr einer Pfarrei zugehörig, sondern sie holen ihr religiöses Bedürfnis dort ab wo es für sie stimmt. Dabei ist es irrelevant, was für eine Kirchenbehörde dahintersteckt. Wenn einem eine Pfarrperson passt, geht man hin, ist das aber nicht so, kommen sie nicht mehr. Sympathie und Loyalität spielen dabei bei der Katholischen Kirche in den meisten Fällen keine Rolle mehr. Es geht darum: kann ich meine spirituellen Bedürfnisse noch abdecken oder nicht.

Erstmals leben in der Schweiz mehr konfessionslose Menschen, als solche, die sich einer anerkannten Konfession zugehörig nennen.

Das hat direkte Auswirkungen bis zu unseren Kirchgemeinden. Wenn Menschen austreten, so entgehen den Pfarreien vor Ort zum einen Steuergelder, vielmehr aber noch, gibt es immer weniger, die ein Amt in einer Kirchgemeinde übernehmen können und wollen.

Die Anforderungen an die Führung einer Kirchgemeinde sind merklich gestiegen. Die Mitarbeitenden verdienen eine professionelle Führung und Begleitung, die Infrastruktur ist aufwändig zu unterhalten, das Zusammenspiel zwischen den Pfarreien gilt es seit der Gründung der Seelsorgeeinheiten zu organisieren. Es stellt sich immer mehr die Frage «wer macht's». Wer ist bereit, wer ist fähig in seiner Freizeit, die vielfältigen Aufgaben einer Kirchgemeinde zu übernehmen?

Grössere pastorale Räume, wie sie die Seelsorgeeinheiten sind, bringen für die Milizämter einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand mit sich.

Sie bringen es aber auch mit sich, dass die Kirchenverwaltungsräte miteinander in engem Kontakt stehen. Darum haben wir uns wirklich die Frage gestellt, ob ein Zusammengehen, eine Vereinigung nicht der bessere Weg ist, um unnötigen Verwaltungsaufwand zu verkleinern. Schlussendlich sind auch das Mittel, die wir lieber in die Seelsorge, also in ein breites Pfarreiangebot investieren, anstatt in aufwändigen Verwaltungsprozessen zu «verbrennen».

Ich möchte noch kurz auf die Fakten zu sprechen kommen.

Mit der Anstellung einer Geschäftsleiterin oder eines Geschäftsleiters ermöglichen wir eine professionellere Betreuung der Finanzen, der Infrastruktur und des Personals. Dieses Modell wird in einigen Kirchgemeinden in unserer Region bereits erfolgreich gelebt. Durch die Professionalisierung ergeben sich mittel- bis langfristig auch Synergienutzen, was die Verwaltungskosten senken wird. Hier muss man aber auch sagen, dass mit dieser Anstellung zu Beginn die Kosten steigen werden.

Der oder die Geschäftsführer:in wird präsent sein und Führungskompetenzen entsprechend anwenden. Das ist wichtig.

Stefan Staub: Ich wurde bereits einige Male darauf angesprochen, ob es diese Stelle braucht. Schliesslich sei ich ja da… Heute ist es so, dass die Anforderungen an einen Seelsorger immens sind. Wir sollen die Menschen abholen in ihrer Bedürftigkeit (Trauergespräch, Sterbebegleitung, Taufgespräche etc.). Gleichzeitig muss der Pfarreileiter in dieser Position Personal führen. Das heisst, man ist bei Mitarbeitergesprächen dabei, ist zuständig für sämtliche Fragen wie Anstellungsfragen, Unstimmigkeiten usw. Dabei muss man das Team leiten und Probleme klären.

Ich selber bin mit dem Mitarbeiterstab von 12 Mitarbeiter:innen in Teufen-Bühler-Stein neben der ganzen Seelsorge schlicht überfordert. Ich kann kein guter Personalchef sein, den ich eigentlich sein sollte für das Betriebspersonal, wie auch für meine Seelsorge-Kollegen, denen ich vorgesetzt bin. Ich habe keine HR-Ausbildung gemacht. Ich habe Theologie studiert und bin mit Leib und Seele Seelsorger. Ich werden den heutigen Bedürfnissen, die von mir verlangt werden, nicht mehr gerecht, weil mir das Knowhow und die Zeit dazu fehlt. Unter dem Jahr höre ich oft: oh, jetzt hast du es wieder streng vor Weihnachten… Ich merke keinen Unterschied. 70 Stunden Wochen sind für uns Seelsorgende oft normal. Ich wohne schön, habe eine tolle Pfarrei, gute Mitarbeitende, einen guten Verwaltungsrat, der uns unterstützt. Aber ich spüre oftmals eine Überforderung, all dem gerecht zu werden. Jede:r, der einmal Mitarbeiter geführt hat weiss, dass es eine komplexe Angelegenheit ist. Deshalb sehe ich einem Geschäftsführer oder einer Geschäftsführerin positiv entgegen, der oder die mir den Rücken freihält, damit ich mich um meine Kernaufgabe, Seelsorger sein, kümmern kann. Das Interesse an der Amtskirche nimmt ab, aber das Bedürfnis an Spiritualität nimmt zu. Ich mache gewiss nicht jeden Spleen mit, aber ich muss auf die Leute eingehen. Im Dialog gilt es Lösungen zu finden.

Fabio Malinconico: Sie sehen, dass die strukturellen Gegebenheiten nicht ganz reibungslos funktionieren. In den operativen Umsetzungen kann Stefan von einer Geschäftsführung gut unterstützt werden.

Struktur: Der neue Kirchenverwaltungsrat ist das strategische Führungsorgan der Kirchgemeinde. Er gibt – von Ihnen, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger – beauftragt die Richtung vor. Für die operative Umsetzung ist dann die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Seelsorgenden verantwortlich. Diese Aufteilung von Aufgaben und Kompetenzen wird den Kirchenverwaltungsrat merklich entlasten, sodass ein solches Amt tragbar und damit attraktiver wird.

Auch die Pfarreiräte sind von der Vereinigung nicht betroffen. Sie bleiben bestehen. Wenn sich in Zukunft eine engere Zusammenarbeit ergibt, so ist der Kirchenverwaltungsrat gewillt, diese auch zu fördern.

Die neue Kirchgemeinde soll Katholische Kirchgemeinde Rotbachtal heissen.

Finanzielle Unterstützung wurde uns durch den Verband bereits zugesichert. Für den Fall der Vereinigung erhalten wir 20 000 Franken. Damit wäre ein grosser Teil der Prozesskosten bereits abgegolten.

Steuerfuss: Es wird einen einheitlichen Steuerfuss für alle Steuerpflichtigen im neuen Gemeindegebiet geben. Die Kirchenverwaltungsräte sind bestrebt, diesen so tief wie möglich zu halten.

Gibt es dazu noch Fragen?

Ein ehemals Delegierter der Seelsorgeeinheit Gäbris fragt: Weshalb fusionieren nicht alle Kirchgemeinden der Seelsorgeeinheit?

Fabio Malinconico: Das ist eine gute Frage. Um es so einfach als möglich zu beantworten. Das hat geografische Gründe. Die erweiterte Fusionierung mit Speicher-Trogen-Wald wäre eine komplexere Angelegenheit. Die Fusionierung mit Gais hat sich gewissermassen automatisch ergeben. Wir sind uns nähergekommen, was mit Speicher noch nicht der Fall ist, obschon wir es ganz gut haben, zusammen. Ich denke sogar es ist sinnvoll, wenn wir irgendwann zusammenkommen.

Dominik Krummenacher: Ich möchte kurz eine Antwort auf diese Frage geben. Ich bin als Delegierter im Kreisrat vertreten. Ich möchte betonen, eine Pfarrei bleibt eine Pfarrei. Eine Pfarrei ist eine Gemeinschaft mit einer gewissen Zusammengehörigkeit. Wir haben uns diese Frage auch gestellt, bevor wir uns gesagt haben: komm, wir fangen einmal an. Der Kontakt zur Kirchgemeinde Gais ist bereits eng. Das Sekretariat und weiteres Personal arbeiten bereits sehr intensiv zusammen. Wenn dieses erste Unterfangen funktioniert, sind wir bereit grösser zu werden. Das ist auch eine Überlegung, die wir auch mit Speicher gemeinsam gemacht haben. Vorerst soll das ein Schritt in die richtige Richtung sein, um zu eruieren, ob wir das meistern können. Die Gründung einer Geschäftsstelle ist absolutes Neuland, das wir betreten in dieser Form. Wenn wir von Beginn weg zu gross starten, können wir es wo möglich nicht stemmen. Das ist der Grund.

Kirchbürger: Beinhaltet diese Geschäftsstelle ein 100% Pensum?

Fabio Malinconico: Bisher spricht man von einem Pensum zwischen 60 und 80 %. Darauf komme ich nachher noch zu besprechen. Es wird dazu eine Behördenkonferenz gegründet. Diese begleitet den Prozess bis zur Fusionierung und stellt sich aus verschiedenen Mitgliedern zusammen. Sie wird den Stellenbeschrieb verfassen und potentielle Geschäftsführer:innen rekrutieren. Daher ist das Pensum noch nicht in Stein gemeisselt.

Stefan Staub: Die Geschäftsleitung ist nicht nur für personelle Angelegenheiten zuständig, sondern überprüft auch die Finanzen bei überschaubaren Investitionen. Bei dieser Anzahl Mitarbeiter:innen braucht es eine professionelle Leitung. Das soll nicht heissen, dass es bisher nicht so war, aber alle Verwaltungsräte und Verwaltungsrätinnen stellten sich bisher nebenamtlich im Milizsystem zur Verfügung.

Genau dieses Milizsystem ist überfordert. Das spüre ich besonders, wenn ich jemanden versuche zu erreichen. Sie alle gehen einer Arbeit nach. Eine Geschäftsstellenleitung ist tagsüber anwesend und daher verfügbar bei finanziellen Angelegenheiten oder anderen Entscheidungen. Sie hat eine gewisse Kompetenz, die ihr vom Rat aufgetragen wird. Das gilt nicht nur für Angelegenheiten im personellen oder finanziellen Bereich, sondern stellt auch im täglichen Betrieb eine wichtige Funktion dar.

Fabio Malinconico: Es gibt drei Aspekte. Die Betreuung des Betriebes, der Infrastruktur und der Finanzen. De facto ist es ein Manager oder eine Managerin.

Inge Schmid: Wie setzt sich danach der Kirchenverwaltungsrat zusammen? Ich gehe davon aus, dass dieser personell reduziert wird, im Zuge der Zusammenschliessung?

Fabio Malinconico: Ja, es ist so, dass der Verwaltungsrat reduziert wird. Auf Seite 23, der Infobroschüre ist das gut umschrieben. Aktuell ist man sich noch nicht im Klaren, ob der Rat aus fünf oder sieben Personen bestehen soll. Es besteht die Möglichkeit, dass man aus den einzelnen Ressorts Beiräte daraus macht, damit nicht bei jeder Sitzung im Plenum alle Kirchenräte präsent sein müssen. Es soll effizienter und schlanker werden, ohne auf Ressourcen und Knowhow von einzelnen Personen verzichten zu müssen.

Inge Schmid: Dann gibt es nachher trotzdem noch das Ressort Bau, Ressort Finanzen und Ressort Personal?

Fabio Malinconico: Die Geschäftsleitung wird gleichzeitig Aktuar und Protokollführer:in. Im Gremium trifft man sich mit vier bis fünf Personen. Wenn es entsprechende Themen gibt, wird beispielsweise das Ressort Bau beigezogen.

Inge Schmid: Das ist dann nicht die Zuständigkeit der Geschäftsführung?

Fabio Malinconico: Nein, die Zuständigkeiten bleiben. Die Entscheidungskompetenzen werden im Gremium entschieden.

Karl Frommer: Darf ich noch einige Fragen stellen zu den Finanzen? Oder kommt man später noch darauf zu sprechen?

Mich würde interessieren ob bereits ein Finanzplan für die nächsten paar Jahre besteht. Mich interessiert insbesondere, was

künftig auf uns zu kommt. Das steht nirgends. Wir wissen einfach, dass sich die Steuern erhöhen werden.

Dann frage ich mich, welche Investitionen man in nächster Zeit hat in dieser gesamten Kirche? Vor allem in Bezug auf die Immobilien. Wir wissen, wie es in Teufen aussieht, nicht aber in Gais.

Wurde oder wird das noch abgeklärt, welche Investitionen in den nächsten Jahren anstehen?

Vermutlich habt ihr davon Kenntnis. Aber wir wissen es nicht. Das wären Fakten, über die man Kenntnis haben sollte, bevor man dem Antrag zustimmt.

Fabio Malinconico: Ja, es kommen herausfordernde Zeiten auf uns zu. Es wird darauf hinauslaufen, dass wir unser Leistungsangebot reduzieren müssen.

Zur zweiten Frage kann ich Ihnen sagen, es gibt im Frühling die ordentliche Kirchgemeindeversammlung, dort werden sie auf jeden Fall über die weiteren Schritte der Fusionierung informiert.

Karl Frommer: Aber wir stimmen natürlich heute darüber ab, ob wir fusionieren, oder?

Fabio Malinconico: Das ist Fakt. Es ist keine Übernahme von Gais. Es ist ein Zusammenschluss. Und Gais ist eine gesunde Kirchgemeinde. Tamara Bischof, dort wurden die Investitionen bereits im vorletzten Jahr getätigt, oder?

Tamara Bischof: Das Pfarreihaus wurde vor einigen Jahren frisch saniert. In der Kirche stehen vorerst keine Investitionen an.

Fabio Malinconico: Gibt es weitere Fragen.

Niklaus Koller: Ich habe einige Fragen zur Finanzgegenüberstellung. Es gibt beim Konto Pfarreiapéros und den Sachversicherungen grössere Abweichungen bei den zwei Kirchgemeinden. Dort ist Gais massiv höher als Teufen. Nun frage ich mich, ist das Geld in Teufen auf einem anderen Konto enthalten?

Fabio Malinconico: Das liegt vermutlich an der Darstellung. Es ist in den Buchhaltungen der beiden Kirchgemeinden anders ausgewiesen.

Tamara Bischof: Wir haben das auch angeschaut und es ist in der Tat nicht ganz übersichtlich. Wir haben unsere Erfolgsrechnung und Bilanz, sowie diese von Teufen gegenübergestellt. Dabei hätte es eine Mischrechnung gegeben. Apéros wurden auf einem anderen Konto

verbucht als in Teufen. Kurzum, die Kirchgemeinde Gais arbeitet nicht mit dem gleichen Kontenplan wie Teufen.

Niklaus Koller: Der Pfarreirat in Gais weist keine Aufwände auf…?

Tamara Bischof: Auch hier gilt das gleiche. Dieser Aufwand wird auf einem anderen Konto verbucht.

Dominik Krummenacher: Im Grunde kann man dazu sagen, dass diese Darstellung in der Infobroschüre für einen Gaiser Kirchbürger:in normal ist, wie die Darstellung der Kirchgemeinde Teufen für einen Teufner Kirchbürger normal ist. Wenn man diese Konti auseinandernehmen würde, würde der Gaiser denken wieso haben wir auf einmal Geld auf einem Konto, das es bisher nicht gab und gleich wäre es bei den Teufnern. Es würde mehr Verwirrung stiften. Deshalb hat man Gais aufgeführt analog der Gaiser Rechnung und Teufen analog der Teufner Rechnung. Was zählt ist die Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Niklaus Koller: Das sehe ich bei der Personenversicherung nicht ganz ein. Die Frage ist, was dieses Konto enthält. Aber das ist ein Detail, das nicht so wichtig ist.

Dominik Krummenacher: Die Frage ist berechtigt. Für die Antwort müsste man in Gais abklären, was in diesem Konto enthalten ist.

Fabio Malinconico: Urs Moser, hast du noch weitere Inputs?

Urs Moser: Es sind verschiedene Erfolgsrechnungen und Buchhaltungen. Man hat auf eine Mischrechnung verzichtet, weil es ein riesiger Aufwand gewesen wäre, wenn man die beiden Rechnungen kongruent hätte darstellen wollen. Auch der grösste Posten «Seelsorgeeinheit» war in Gais anders verbucht als in Teufen. Der Kontenplan in Gais wird zu gegebener Zeit umgebaut, dass er gleich ist wie in Teufen.

Auch die Frage des Steuerfusses ist noch offen. Man hat eine beachtlichen Eigenkapital Stock beieinander. Der Kirchenverwaltungsrat wird sicher genau beobachten, wie er sich entwickelt. Das grösste Problem ist aktuell nicht der Aufwand. Dieser ist seit Jahren im ähnlichen Rahmen und gibt nicht viel Spielraum für Basteleien. Ungewiss ist aktuell, wie sich der Steuerertrag entwickelt. Das wird ausschlaggebend sein für eine allfällige Steuerfuss Erhöhung. Was die Kirchenaustritte aufgrund der Missbrauchsstudie, aus dem Jahr 2023, die sich bis ins 2024 hineinziehen bewirken, kann im Moment noch nicht abgeschätzt werden. Das grosse Risiko sind die Erträge, diese ergeben die Steuerfussbeurteilung.

Kirchbürger: Wie ist der Finanzierungsschlüssel für diese Geschäftsleitungsstelle? Wird dieser analog den Beiträgen an die Seelsorgeeinheit angewendet?

Urs Moser: Es braucht keinen Schlüssel, weil wir nachher eine Einheit sind.

Dominik Krummenacher: Die Kirchgemeinde Rotbachtal ist eins. Da braucht es keinen Finanzierungsschlüssel.

Kirchbürger: Ich habe eine Frage zum Vereinigungsvertrag. Wie kommt es, dass die Kirchgemeinde Rotbachtal den Vereinigungsvertrag drei Jahren überarbeiten kann? Geht es rechtlich, dass man sich drei Jahre Zeit lässt?

Fabio Malinconico: Zu dieser Passage kann ich keine Antwort geben. Tamara?

Tamara Bischof: Das wurde mit dem Bistum abgeklärt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Richtzeit, weil man ein Reglement nicht innerhalb der ersten paar Monate fertigstellen kann. Ziel ist es, den Vertrag so rasch als möglich umzusetzen.

Fabio Malinconico: Die Behördenkonferenz, welche nach der Abstimmung entsteht, wird sich mit all diesen Themen befassen. Bis 1. Januar 2026 bleibt noch ziemlich viel Zeit ein Konzept oder Businessplan zu erstellen. Auch zur Thematik der Geschäftsführung, gehen wir, Stand heute, davon aus, dass es die richtige Lösung ist. Wenn es dann nicht so ist, ist es nicht so. De facto, werden sie an den nächsten Kirchgemeindeversammlung weiter informiert und wir werden ihnen mit Sicherheit Vorschläge oder Personen vorstellen können die dieses Amt gerne übernehmen möchten.

Heute geht es um einen Grundsatzentscheid, über welchen wir abstimmen.

Inge Schmid: Ich finde eine Fusion macht grundsätzlich Sinn, wenn man den Rat schlanker gestaltet. Für mich ist es noch ziemlich undurchsichtig, wie der Rat mit der Geschäftsführung zusammenarbeiten wird.

Fabio Malinconico: Es ist nicht auszuschliessen, dass der bestehende Verwaltungsrat auch künftig so bestehen bleibt, aber er wird auf alle Fälle schlanker. Viele Themen werden dann behandelt, wenn sie diesem Grundsatzentscheid zustimmen.

Tamara Bischof: Der Kirchenverwaltungsrat bleibt bestehen. Dieser hat auch die Führung und Entscheidungen zu treffen. Für die Geschäftsleitung wird eine neue Personal-Stelle geschaffen, die einen Grossteil der Arbeiten des Präsidiums übernimmt. Diese beanspruchen viel Zeit, die bisher fast ehrenamtlich ausgeführt wurden. Dafür findet man schlicht keine Leute mehr. So wird auch das Amt des Präsidiums wieder attraktiver.

Inge Schmid: Ich finde eine Geschäftsleitung absolut sinnvoll. Auch, dass der Rat schlanker wird und sich nur noch um strategische Aufgaben kümmern muss und keine operativen mehr. Aber dann muss die Geschäftsführung auch wirklich die operativen Sachen übernehmen.

Tamara Bischof: Genau das ist das Ziel.

Inge Schmid: Das ging aus den Ausführungen nicht klar hervor. Weil es die Ressorts wie Kasse etc. noch gibt. Das ist in der Infobroschüre ein bisschen falsch dargestellt.

Fabio Malinconico: Wir nehmen das so zur Kenntnis.

Kirchbürger: In Teufen hat man derzeit acht Verwaltungsräte, in Gais deren vier. Also, insgesamt zwölf Räte. Ihr wollt diese auf fünf reduzieren? Ich würde vor fünf warnen. Wir tun uns gut daran, wenn wir von sieben sprechen. Wenn einer ausfällt haben die restlichen mehr zu tun. Daher tendenziell eher sieben.

Fabio Malinconico: Das nehmen wir gerne so zur Kenntnis.

Dominik Krummenacher: Man muss es ein bisschen differenziert betrachten. Künftig werden die Ratsmitglieder in engem Kontakt mit der Geschäftsführung zusammenarbeiten. Das heisst, dass die Räte dadurch bereits entlastet werden. Die Geschäftsführung dient als Partner.

Themenressorts sind geplant, die auch temporär gebildet werden können. Wir stellen uns einen Grundrat vor mit der Option für jedes Ratsmitglied, Fachpersonen beizuziehen, bei speziellen Projekten.

Fabio Malinconico: Wir mussten lernen, uns mit Themen auseinanderzusetzen. Man spricht nicht mehr von Ressorts. Ein wichtiger Aspekt der Geschäftsführung ist, dass diese in den vier Wänden der Kirchgemeinde agiert. Mit Stefan hat diese Person auf operativer Ebene einen guten Ansprechpartner, wie den Verwaltungsrat auf strategischer Ebene.

Gibt es noch weitere Fragen? Keine. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Abstimmung:
Grundsatzentscheid über eine Vereinigung der katholischen Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein mit der katholischen Kirchgemeinde Gais
Stimmen Sie dem Zusammenschluss der beiden katholischen Kirchgemeinden Gais und Teufen-Bühler-Stein zu einer einzigen Kirchgemeinde Rotbachtal im Grundsatz zu? Bitte erheben Sie für ja den Stimmzettel.

Entscheid:
Dem Grundsatzentscheid wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmung
Genehmigung des Vereinigungsvertrag
Genehmigen Sie den vorliegenden Vereinigungsvertrag für die Vereinigung der katholischen Kirchgemeinden Gais und Teufen-Bühler-Stein?

Entscheid:
Dem Vereinbarungsvertrag wird einstimmig zugestimmt.

Vielen Dank für ihr Vertrauen.

Kirchbürger: Hat Gais überhaupt zugestimmt?

Fabio Malinconico: Ja, am 4. November 2024, ebenfalls einstimmig.

Weiteres Vorgehen
→ Bildung einer Behördenkonferenz
→ Rekrutierung Geschäftsführer
→ Rekrutierung Kirchenverwaltungspräsident

Kandidaturen an praesidium@kath-teufen.ch oder per Post an die Pfarrei Teufen zuhanden Kirchenverwaltungsrat

Start Kirchgemeinde Rotbachtal: 1. Januar 2026

5. Allgemeine Umfrage

Kirchbürger: Ich stelle fest, dass heute lediglich 2,6 % der Stimmberechtigten dabei sind. Leider hatten viele keine Kenntnis über die Infoveranstaltung. Die Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung war perfekt. Man müsste sich überlegen die Ausschreibung für Kandidaten in die Behördenkonferenz wieder an alle stimmberechtigten Kirchbürger:innen zu verschicken.

Max Hungerbühler: Ich möchte empfehlen nicht nur einen Geschäftsführer, sondern auch eine Geschäftsführerin zu suchen.

Schlusswort

Ich bedanke mich bei allen für ihre Teilnahme, das Mitwirken und für ihr Verständnis. Ich erkläre die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung hiermit als geschlossen.

Jetzt laden wir sie herzlich zum gemeinsamen Ausklang im Foyer ein. Für Fragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

Die Versammlung wird um 20.10 Uhr geschlossen.

Der Präsident: Fabio Malinconico

Der Aktuar: Edi Tanner

Die Protokollführerin: Claudia Menet

Die Stimmenzähler:Innen: Martina Scherer, Thomas Schirme

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Fabio Malinconico,
Präsident des KVR

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

An der ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung haben Sie der Fusion mit der Gemeinde Gais zugestimmt. Ab dem 1. Januar 2026 wird die neue Kirchgemeinde Rotbachtal Sie herzlich willkommen heißen!

Trotz der Unsicherheiten an der letzten Kirchbürgersammlung, die wir nicht nur verspürt, sondern auch offen angesprochen haben, hat unsere Gemeinschaft bewiesen, dass wir gemeinsam unsere Ziele verfolgen und damit den christlichen Gedanken der Einheit stärken. Von Anfang an war es mir ein Anliegen, die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden zu vertiefen – nicht nur aus strukturellen Gründen, sondern auch, um Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und langfristig zu optimieren.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die finanzielle Nachhaltigkeit.

Gerade im Jahr 2024 mussten wir einen Anstieg an Kirchenaustritten verzeichnen. Um dieser Entwicklung zu begegnen, setzen wir auf neue Strukturen und die Einführung der Funktion eines Geschäftsführers.

Dadurch erhoffen wir uns eine stärkere Sensibilisierung für die Kosten, eine Entlastung des Verwaltungsrates im operativen Geschäft und ohne dabei an den Angeboten des Pfarreilebens zu sparen.

Vielmehr möchten wir verstärkt in innovative Projekte investieren – insbesondere in Initiativen für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Bevölkerungsgruppe benötigt zunehmend unsere Unterstützung, und es ist uns ein grosses Anliegen, ihr verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen, und danken der Behördenkonferenz herzlich für ihre Arbeit. Sie wird künftig auch den neuen Kirchenverwaltungsrat stellen und in den kommenden Monaten eine intensive Phase der Umgestaltung begleiten.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen.

RECHNUNGSABLAGE FÜR DAS JAHR 2024

Katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord

Verwaltungsrechnung

Aufwand

	Voranschlag 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Voranschlag 2025
Seelsorge				
Gehälter an Seelsorger, Wartegeld, Ausländerseelsorge	28 000.00	25 701.00	26 111.00	28 000.00
Aushilfen, Katechese, Sekretariat	104 100.00	103 399.00	105 970.85	104 100.00
Autospesenvergütung	5 200.00	4 000.00	2 850.00	3 600.00
	137 300.00	133 100.00	134 931.85	135 700.00
Kirchendienst				
Gehälter an Kirchendienst Teufen und Bühler	146 000.00	140 217.70	136 939.75	131 690.00
Sozialversicherungen				
Beiträge an AHV/ALV/FAK	29 200.00	25 473.20	22 848.65	33 875.00
Unfallversicherungen, Pensionskassen Laien	32 600.00	28 563.80	13 645.30	40 916.00
	61 800.00	54 037.00	36 493.95	74 791.00
Kirchenmusik				
Gehälter an Organisten und Dirigenten Teufen und Bühler	45 030.00	41 146.60	43 289.50	43 350.00
Autospesenvergütungen	0.00	0.00	104.00	0.00
Kirchenchor	6 500.00	6 159.00	6 065.00	6 500.00
Musikalien	500.00	162.00	367.45	500.00
	52 030.00	47 467.60	49 825.95	50 350.00
Kultuskosten				
Messwein, Kerzen, Kirchenwäsche	18 000.00	15 692.05	16 886.75	16 000.00
Verwaltungskosten				
Büromaterial, Drucksachen, Sekretariat	15 000.00	8 708.45	12 483.95	10 000.00
IT (Hard- und Software)	22 000.00	13 904.71	38 229.05	15 000.00
Büromiete und Aufwand Bühler	0.00	0.00	420.00	0.00
Sitzungsgelder, Spesen	54 000.00	39 466.90	50 112.80	40 000.00
Relaunch Homepage	3 000.00	0.00	1 206.25	500.00
Adressmaterial, Steuereinzug	63 200.00	62 815.45	67 913.22	59 000.00
Telefone, Büroentschädigung	7 000.00	6 568.70	5 334.60	7 000.00
	164 200.00	131 464.21	175 699.87	131 500.00

	Voranschlag 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Voranschlag 2025
Liegenschaften				
Unterhalt Pfarreizentrum Teufen	59 000.00	65 233.90	62 695.10	46 000.00
Gemeinde Teufen Anteil baul. Unterhalt Laufjahr	–4 000.00	–4 000.00	–4 000.00	–4 000.00
Heizöl für Pfarreizentrum Teufen	25 000.00	10 000.00	28 250.80	0.00
Teufen: Strom für Wärmepumpe	0.00	0.00	0.00	17 000.00
Unterhalt Kirche Bühler	20 000.00	19 461.95	16 141.40	20 000.00
Wärmeverbund Kirche Bühler	13 000.00	10 960.25	12 275.55	12 000.00
Benützungsgebühr Kirche Stein	2 000.00	690.00	690.00	1 000.00
Gebäude-Assekuranz, Wasserverbrauch	11 800.00	11 557.45	11 259.05	12 000.00
	126 800.00	113 903.55	127 311.90	104 000.00
Renovationen ausserordentlich				
Auflösung Rückstellungen	–84 000.00	–84 000.00	–12 000.00	–653 100.00
Teufen: div. Renovationen	84 000.00	82 315.15	8 725.05	791 000.00
Bühler: div. Renovationen	0.00	0.00	0.00	0.00
Erhöhung Rückstellung Renovationen	100 000.00	100 000.00	100 000.00	0.00
	100 000.00	98 315.15	96 725.05	137 900.00
Sachversicherungen				
Haftpflicht, Feuer	6 500.00	6 715.40	6 334.40	6 600.00
Beiträge				
Kirchenverband Vorjahr	0.00	672.05	628.95	0.00
Kirchenverband Laufjahr	111 300.00	98 800.00	112 300.00	102 850.00
Gemeinnützige Institutionen wiederkehrende	8 000.00	6 450.00	8 121.00	6 500.00
Projekt «Soziales Engagement» inkl. Sozialdiakonie	26 000.00	26 300.00	17 450.00	20 000.00
	145 300.00	132 222.05	138 499.95	129 350.00
Seelsorgeeinheit Gäbris				
Lohn inkl. Aushilfen inkl. Medienstelle	734 085.00	664 284.80	696 059.05	732 682.00
Weiterbildung	12 375.00	4 107.85	6 237.20	12 475.00
Spesen	10 890.00	10 824.36	9 704.69	12 475.00
Sekretariat	8 437.00	9 269.20	10 422.78	9 269.00
Kreisratentschädigung	7 941.00	7 145.89	7 668.19	8 427.00
Unvorhergesehenes/Diverses	7 445.00	5 739.38	4 968.77	17 348.00
	781 173.00	701 371.48	735 060.68	792 676.00
Projekt für Entwicklungshilfe	2 500.00	2 500.00	2 500.00	2 500.00

	Voranschlag 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Voranschlag 2025
Projekt Kurdistan				
Einnahmen	0.00	−122 528.96	−105 053.69	0.00
Ausgaben	0.00	32 660.05	126 921.62	0.00
Bildung Rückstellung	0.00	89 868.91	−21 867.93	0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Ukrainehilfe				
Einnahmen	0.00	0.00	−5 124.60	0.00
Ausgaben	0.00	−8 655.10	17 614.25	0.00
Bildung Rückstellung	0.00	8 655.10	−12 489.65	0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Chlaus				
Einnahmen	0.00	−3 370.00	−100.00	0.00
Ausgaben	0.00	157.50	1 727.80	0.00
Bildung Rückstellung	0.00	3 212.50	−1 627.80	0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00
Pfarreirat	5 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Pfarrei-Apéros	10 000.00	6 914.75	11 334.60	8 000.00
Pfarrei-Forum	61 000.00	53 777.50	63 441.85	55 000.00
Pfarrei-Jugend				
Ministranten	11 000.00	14 481.44	10 511.66	10 000.00
Jugendarbeit	4 000.00	820.55	2 500.90	2 000.00
Firmung ab 18 Jahren	15 000.00	7 478.58	9 667.16	1 000.00
	30 000.00	22 780.57	22 679.72	13 000.00
Verschiedenes				
Unterrichtsmaterial	20 000.00	18 199.00	10 635.50	15 000.00
Seniorenarbeit	10 000.00	6 169.65	6 384.95	7 000.00
Glaubenserneuerung	0.00	3 000.00	4 500.00	0.00
Einlage Fonds Volksmission	1 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Fusionskosten	25 400.00	25 400.00	0.00	98 581.00
Diverse Ausgaben	64 500.00	53 599.45	82 804.06	55 000.00
	120 900.00	107 368.10	105 324.51	176 581.00
Abschreibungen				
Dachsanierung Teufen	28 000.00	28 000.00	28 000.00	28 000.00
	28 000.00	28 000.00	28 000.00	28 000.00

	Voranschlag 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Voranschlag 2025
Finanzaufwand				
PC/Bankspesen, Negativzins	400.00	303.19	358.80	400.00
Wertschriftenaufwand	4 000.00	6 778.30	3 721.75	4 000.00
Kursverlust Depot SGKB	0.00	0.00	0.00	0.00
	4 400.00	7 081.49	4 080.55	4 400.00
Verbuchung des Vorschlages				
Erfolg aus Rechnung 2024 auf Kapitalkonto		–90 864.31	211 571.78	
Zusammenfassung				
Seelsorge	137 300.00	133 100.00	134 931.85	135 700.00
Kirchendienst	146 000.00	140 217.70	136 939.75	131 690.00
Sozialversicherungen	61 800.00	54 037.00	36 493.95	74 791.00
Kirchenmusik	52 030.00	47 467.60	49 825.95	50 350.00
Kultuskosten	18 000.00	15 692.05	16 886.75	16 000.00
Verwaltungskosten	164 200.00	131 464.21	175 699.87	131 500.00
Liegenschaften Unterhalt	126 800.00	113 903.55	127 311.90	104 000.00
Renovationen ausserordentlich	100 000.00	98 315.15	96 725.05	137 900.00
Sachversicherungen	6 500.00	6 715.40	6 334.40	6 600.00
Beiträge	145 300.00	132 222.05	138 499.95	129 350.00
Seelsorgeeinheit Gäbris	781 173.00	701 371.48	735 060.68	792 676.00
Projekt für Entwicklungshilfe	2 500.00	2 500.00	2 500.00	2 500.00
Projekt Kurdistan	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Ukraine	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Chlaus	0.00	0.00	0.00	0.00
Pfarreirat	5 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Pfarrei-Apéros	10 000.00	6 914.75	11 334.60	8 000.00
Pfarrei-Forum	61 000.00	53 777.50	63 441.85	55 000.00
Pfarrei-Jugend	30 000.00	22 780.57	22 679.72	13 000.00
Verschiedenes	120 900.00	107 368.10	105 324.51	176 581.00
Abschreibungen	28 000.00	28 000.00	28 000.00	28 000.00
Finanzerfolg	4 400.00	7 081.49	4 080.55	4 400.00
Total Aufwand	2 000 903.00	1 807 928.60	1 897 071.33	2 003 038.00

Ertrag

	Voranschlag 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Voranschlag 2025
Ertrag diverse				
Rückerstattung CO2 Abgabe/Schenkungen	0.00	1 162.10	224.30	0.00
Entnahme Volksmission	0.00	3 000.00	4 500.00	0.00
Miet-Ertrag	36 200.00	39 077.00	39 575.00	40 000.00
	36 200.00	43 239.10	44 299.30	40 000.00
Finanzertrag				
PC/Bank Zinsen	1 000.00	6 151.70	4 046.82	1 000.00
Bruttoertrag Wertschriftenanlagen	0.00	4 196.31	4 319.25	0.00
Kursgewinn Depot SGKB	0.00	12 226.93	14 517.59	0.00
	1 000.00	22 574.94	22 883.66	1 000.00
Kirchensteuern				
Kirchensteuern Teufen, Bühler, Stein	1 840 000.00	1 627 632.05	2 024 133.70	1 700 000.00
Nach- und Strafsteuern Teufen-Bühler-Stein	0.00	1 199.50	620.80	0.00
Quellensteuer Laufjahr	7 000.00	22 418.70	16 705.65	7 000.00
	1 847 000.00	1 651 250.25	2 041 460.15	1 707 000.00

Zusammenfassung				
Ertrag diverse	36 200.00	43 239.10	44 299.30	40 000.00
Finanzertrag	1 000.00	22 574.94	22 883.66	1 000.00
Kirchensteuern	1 847 000.00	1 651 250.25	2 041 460.15	1 707 000.00
Total Ertrag	1 884 200.00	1 717 064.29	2 108 643.11	1 748 000.00
Ergebnis	–116 703.00	–90 864.31	211 571.78	–255 038.00

FONDSRECHNUNGEN

	2024	2023
Stiftmessenfonds		
Bestand am 31. Dezember 2023		33 656.35
Messstiftungen 2024		300.00
Gelesene Stiftmessen 2024	610.00	
Bestand am 31. Dezember 2024	33 346.35	
	33 956.35	33 956.35
Fonds Volksmission		
Bestand am 31. Dezember 2023		5 247.10
Einlage 2024		1 000.00
Entnahme für Glaubenserneuerung	3 000.00	
Bestand am 31. Dezember 2024	3 247.10	
	6 247.10	6 247.10

SCHLUSSBILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

Aktiven

	2024	2023
Postcheck-Konto	187 770.56	193 246.53
Bankguthaben:		
Konto-Korrent UBS	743 835.80	586 591.93
Sparkonto	399 862.45	399 043.45
Konto-Korrent SGKB	308 827.01	307 214.89
Chlauskonto SGKB	7 569.70	4 357.20
Konto–Korrent RB	80 805.70	80 858.96
Sparkonto	8 654.99	8 606.58
Projekt Kurdistan Bankkonto	158 384.50	68 979.49
Projekt Kurdistan Kassa	463.90	0.00
Sparheft Stiftmessenfonds	33 346.35	33 656.35
SGKB Depotkonto	288 941.03	280 018.19
Total flüssige Mittel	2 218 461.99	1 962 573.57
Guthaben		
Transitorische Aktiven	82 962.77	26 564.32
Guthaben Verrechnungssteuer	2 855.88	2 197.08
Guthaben Steuerertrag	0.00	173 718.52
Genossenschaftsanteil Altersheim Bühler	10 000.00	10 000.00
Total Guthaben	95 818.65	212 479.92
Liegenschaften		
Pfarreizentrum Stofel Teufen		
(Assekuranzwert Fr. 11 337 550)		
Parzelle Nr. 1760 Stofel	1.00	1.00
Kirche mit Pfarreizentrum Assek-Nr. 2007	1.00	1.00
Kirchendachrenovation Teufen	320 907.75	348 907.75
Häuser, Assekuranz Nr. 2028	1.00	1.00
Garagen, Assekuranz-Nr. 2042	1.00	1.00
Kirche Bühler		
(Assekuranzwert Fr. 3 676 397)	1.00	1.00
Parzelle Nr. 393 Bühler		
Kirche Bühler Assek-Nr. 561	1.00	1.00
Total Liegenschaften	320 913.75	348 913.75
Total Aktiven	2 635 194.39	2 523 967.24

Passiven

	2024	2023
Verpflichtung Steuerertrag	98 538.05	0.00
Transitorische Passiven	193 848.90	186 411.80
Total Verbindlichkeiten	292 386.95	186 411.80
Rückstellung Renovationen	653 100.00	637 100.00
Total Rückstellungen	653 100.00	637 100.00
Fonds und Testate		
Stiftmessenfonds	33 346.35	33 656.35
Fonds Volksmission	3 247.10	5 247.10
Fonds JUBLA	5 181.15	7 181.15
Fonds Lagerkonto Papiersammlung Teufen	35 111.74	35 111.74
Fonds Lagerkonto zweckgeb. Teufnerjugend	5 804.83	5 804.83
Fonds Chlauskonto	7 569.70	4 357.20
Fonds Projekt Ukrainehilfe	16 703.95	25 359.05
Fonds Projekt Kurdistan	158 848.40	68 979.49
Total Fonds und Testate	265 813.22	185 696.91
Kapitalkonto		
Bestand am 31.12.2023	1 514 758.53	1 303 186.75
Erfolg aus Rechnung 2024	–90 864.31	211 571.78
Bestand am 31.12.2024	1 423 894.22	1 514 758.53
Total Passiven	2 635 194.39	2 523 967.24

Bühler, den 8. März 2025, Vreni Gmünder, Kirchenkassierin

BERICHT ZUR VERWALTUNGS-RECHNUNG 2024

Die Verwaltungsrechnung 2024 schliesst mit einem Verlust von 90 864.31 Franken ab. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Ertrag von 1 717 064.29 Franken, dem ein Aufwand von 1 807 928.60 Franken gegenübersteht. Budgetiert waren Einnahmen von 1 884 200.00 Franken und Ausgaben von 2 000 903 Franken, woraus sich ein Rückschlag von 116 703 Franken ergeben hätte.

Mit dem Verlust von rund 90 864.31 Franken ist das Ergebnis per 2024 gegenüber dem budgetierten Rückschlag von 116 703 Franken (inklusiv Erhöhung der Rückstellung Renovationen 100 000 Franken) rund 25 838.69 Franken besser ausgefallen.

Die Gründe für dieses Ergebnis sind:

Erträge: Ertrag diverse +7039.10 Franken, Finanzertrag +21 574.94 Franken, Steuern Teufen, Bühler, Stein –211 168.45 Franken (Netto-Sollstellung gemäss Zahlen Steueramt), Quellensteuern +15 418.70 Franken.

Aufwendungen: Seelsorge –4200 Franken, Kirchendienst –5782.30 Franken, Sozialversicherungen –7763 Franken, Kirchenmusik –4562.40 Franken, Kultuskosten –2307.95 Franken, Verwaltungskosten –32 735.79 Franken, Liegenschaften –12 896.45 Franken, Renovationen ausserordentlich –1684.85 Franken, Sachversicherungen +215.40 Franken, Beiträge –13 077.95 Franken, Seelsorgeeinheit Gäbris –79 801.52 Franken, Pfarreiapéros –3085.25 Franken, Pfarreiforum –7222.50 Franken, Pfarrei-Jugend –7219.43 Franken, Verschiedenes –13 531.90 Franken, Finanzerfolg +2681.49 Franken.

Verwendung des Verlustes

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt der Kirchbürgerversammlung, den Verlust aus der Rechnung 2024 von 90 864.31 Franken auf das Kapitalkonto zu übertragen.

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGS-KOMMISSION

In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir die per 31. Dezember 2024 erstellte Jahresrechnung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord geprüft.

Wir stellten fest, dass

→ die Bilanz und Verwaltungsrechnung sowie die Fonds-Rechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,

→ die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,

→ die Darstellung der Bilanz und Verwaltungsrechnung richtig ist und die einzelnen Vermögensbestände vollständig nachgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir der Kirchgemeindeversammlung, die Bilanz und Verwaltungsrechnung 2024 zu genehmigen.

Im Weiteren empfehlen wir Ihnen, die verantwortlichen Organe, insbesondere den Kirchenverwaltungsrat, zu entlasten. Zudem ist dem Kirchenverwaltungsrat, Pfarreirat, Seelsorgeteam sowie den Angestellten Dank und Anerkennung auszusprechen.

Teufen-Bühler-Stein, 8. März 2025
Die Geschäftsprüfungskommission

Jacqueline Manser

Peter Eschler

Urs Moser

ZUM VORANSCHLAG 2025

Für 2025 ergibt sich folgender Voranschlag:

Ertrag aus Steuern, Zinsen, Vermietungen	Fr.	1 748 000.00
ordentlicher Aufwand	Fr.	–2 003 038.00
Rückschlag aus ordentlicher Rechnung 2025	Fr.	–255 038.00

Bühler, 8. März 2025, Vreni Gmünder, die Kirchenkassierin

KOSTENAUFTEILUNG SEELSORGEEINHEIT GÄBRIS 2024 UND BUDGET 2025

	Total	Speicher-Trogen-Wald	Teufen-Bühler-Stein N	Gais
Personalkosten nach Stellenplan ø 2024	100%	41.10%	49.40%	9.50%
Budget 2025	100%	40.50%	49.90%	9.60%
Verwaltungskosten nach Anzahl Katholiken	100%			
Stand 31.12.2024	100%	35.01%	49.57%	15.43%

	SE Gäbris			Teufen-Bühler-Stein Nord		
	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2024	Rechnung 2025
Bruttlöhne MA	1’233’000	1’131’472.40	1’181’300	612’315	558’947.37	589’469
Sozialversicherungen	270’000	220’621.00	264’000	124’245	108’986.77	131’736
Versicherungsleistungen	–25’000	–29’080.50	–2’000	–12’375	–14’365.77	–998
Total Lohnaufwand	1’478’000	1’323’012.90	1’443’300	724’185	653’568.37	720’207
Weiterbildung	20’000	8’315.48	25’000	12’375	4’107.85	12’475
Aushilfen	20’000	21’693.18	25’000	9’900	10’716.43	12’475
Spesen	20’000	21’911.65	25’000	10’890	10’824.36	12’475
Total Personalaufwand	1’538’000	1’374’933.21	1’518’300	757’350	679’217.01	757’632
Entschädigung Kreisrat	17’000	14’416.35	17’000	8’437	7’145.89	8’428
Gehälter Sekr./Verwaltung	16’000	18’700.00	18’700	7’941	9’269.20	9’269
Information	3’000	3’834.30	3’000	1’489	1’900.58	1’487
Büromat./Porti/Zinsen	2’000	317.60	2’000	994	157.43	991
Diverses/Anlässe/Firmweg	10’000	7’423.93	30’000	4’963	3’681.38	14’870
Total Verwaltungskosten	48’000	44’692.18	70’700	23’824	22’154.48	35’045
Total Kosten	1’586’000	1’419’625.39	1’589’000	781’173	701’371.49	792’676

Die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 wurden an der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes SE Gäbris, auf Antrag der delegierten Rechnungsrevisoren, einstimmig genehmigt.

WAHLEN

Die Vereinigung der beiden Pfarreien Gais und Teufen-Bühler-Stein, mit Wirkung ab 1. Januar 2026 bedingt einer Neuorganisation. Die Neuwahlen in den Kirchenverwaltungsrat und in die Geschäftsprüfungskommission finden im Herbst 2025, im Rahmen einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung statt.

Gesamterneuerungswahlen Kirchenverwaltungsrat 2025

Die Kirchenverwaltungsräte stellen sich in Globo bis 31. Dezember 2025 in ihrem Amt zur Verfügung.

An der konstituierenden Wahlbürgerversammlung im Herbst 2025 werden die Behördenmitglieder in die neue Katholische Kirchgemeinde Rotbachtal gewählt.

Mitglieder Geschäftsprüfungskommission

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission stellen sich in Globo bis 31. Dezember 2025 in ihrem Amt zur Verfügung.

An der konstituierenden Wahlbürgerversammlung im Herbst 2025 werden die Behördenmitglieder in die neue Katholische Kirchgemeinde Rotbachtal gewählt.

Delegierte Zweckverband SE Gäbris

Waltraud Schirmer, Teufen (bisher) und Vinzenz Scherer, Niederteufen (bisher) stellen sich wiederum für ein Amtsjahr zur Verfügung. Wir schlagen sie beide in Globo zur Wiederwahl vor.

Delegierte Zentralrat des Verbandes römisch-katholischer Kirchgemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Vreni Gmünder, Bühler und Edi Tanner, Niederteufen, stellen sich wiederum als Delegierte in den Zentralrat des Verbandes römisch-katholischer Kirchgemeinden Appenzell Ausserrhoden zur Verfügung.

KIRCHENBEHÖRDEN, MITARBEITER:INNEN 2024

Kirchenverwaltungsrat	Fabio Malinconico, Teufen, Präsident Vreni Gmünder, Bühler, Kassierin Margrit Bumann, Teufen, Ressort Personal Roman Harzenmoser, Niederteufen, Ressort Bauten Dominik Krummenacher, Teufen, Vizepräsident, Ressort IT/Raumvermietung/Sicherheit Sepp Neff, Bühler, Ressort Bauten Edi Tanner, Teufen, Aktuariat Stefan Staub, Teufen, Pfarreileiter ohne Stimmrecht Claudia Menet, Teufen, Protokollführung ohne Stimmrecht
Pfarreirat	Inge Schmid, Bühler, Präsidentin Fredi Manser, Bühler, Kassier Daniela Böhm, Teufen Heidi Eschler, Niederteufen Anita Koller, Teufen Maja Sager, Bühler Franziska Heigl, Gais, Religionspädagogin Bühler/Gais Stefan Staub, Teufen, Diakon
Geschäftsprüfungs-kommission	Urs Moser, Stein, Präsident Peter Eschler, Niederteufen Jacqueline Manser-Stöckli, Bühler
Delegierte Zentralrat	Vreni Gmünder, Bühler, Kassierin Edi Tanner, Niederteufen
Delegierte Kreisrat Seelsorgeeinheit Gäbris	Fabio Malinconico, Teufen Dominik Krummenacher, Teufen

Delegierte Zweckverband der SE Gäbris	Waltraud Schirmer, Teufen Vinzenz Scherer, Niederteufen
Seelsorgeteam	Albert Wicki, Teufen, Pfarrer SE Gäbris Stefan Staub, Teufen, Diakon und Pfarreileiter Maria Teresa Bänziger, Niederteufen, Religionspädagogin Natalie Peter, Niederuzwil, Jugendarbeit Franziska Heigl, Gais, Religionspädagogin Bühler/Gais Valeria Steiner-Federer, Rebstein, Sozialdiakonie Eveline Zellweger, Teufen, Religionspädagogin i.A.
Pfarreisekretariat	Claudia Menet, Teufen Gaby Hutter, Gais
Mesmerdienst/ Hauswartung	Alessia Steur, Niederteufen Peter Inauen, Teufen Mihajlo Vujnovic, St. Gallen
Leitung Kirchenmusik	Alessandro Fiore, Niederteufen, Organist/Musiker
Leitung Kirchenchor	Maria Barbara Barandun Scherrer, Speicher, Chorleitung

INFORMATIONEN ZUR VEREINIGUNG DER KIRCHGEMEINDEN GAIS UND TEUFEN-BÜHLER STEIN

Nachdem die stimmberechtigten Kirchbürgerinnen und Kirchbürger beider Kirchgemeinden anlässlich der Kirchbürgerversammlungen sehr deutlich ja zur Vereinigung gesagt haben, wird die Vereinigung zum 1. Januar 2026 erfolgen. Nachdem bei den beiden Präsidien keine Kandidaturen eingegangen sind, haben beide Kirchenverwaltungsräte je drei Mitglieder in die Behördenkonferenz (Beko) entsandt.
Es sind dies:

→ Tamara Bischof, KVR Gais – Vorsitzende
→ Dominik Krummenacher, KVR Teufen Bühler Stein
→ Sepp Neff, KVR Teufen Bühler Stein
→ Kathrin Brülisauer, KVR Gais
→ Albert Wicki, KVR Gais
→ Margrit Bumann, KVR Teufen Bühler Stein

Die Beko steuert sämtliche Vorbereitungsarbeiten für die neue Kirchgemeinde. Am 8. Februar 2025 tagte die Beko erstmals und wählte Tamara Bischof, Gais zu seiner Vorsitzenden.

Als eine der ersten Aufgaben haben die Mitglieder die Rahmenbedingungen für die neu zu schaffende Stelle des Geschäftsleiters oder der Geschäftsleiterin festgelegt. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Bei Drucklegung dieses Berichts sind die Bewerbungsgespräche am laufen und es wird schnellstmöglich mit einer Stellenbesetzung gerechnet.

Sämtliche Verwaltungsprozesse werden zukünftig von diesem Stelleninhaber bearbeitet und begleitet. Zudem wird der oder die Gewählte dann auch Aktuar des Kirchenverwaltungsrates sein. Der Arbeitsplatz wird in Teufen sein.

Auch im Vereinigungsprozess wird der oder die Gewählte eine tragende Rolle spielen und viele der anstehenden Arbeiten erledigen.

Die Behördenkonferenz wird auch die Behördenwahlen im Herbst vorbereiten. Zu diesem Zeitpunkt werden die Kirchenverwaltungsräte, der Präsident oder die Präsidentin sowie die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission für die neue Kirchgemeinde Rotbachtal ab 1. Januar 2026 gewählt werden.

Im Frühling 2026 findet dann die erste Kirchbürgerversammlung der vereinigten Kirchgemeinde Rotbachtal statt. Über die Rechnungen von Gais und Teufen 2025 werden von den jeweiligen Kirchbürgern an der Kirchbürgerversammlung im Frühling 2026 abgestimmt. Das Budget für das Jahr 2026 wird der Kirchgemeinde Rotbachtal zur Abstimmung vorgelegt.

Die Behördenkonferenz, im Februar 2025